

Fairy Tail Fanfiction - Acnologias Schmetterling Teil.1

von Sara...xD

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz34/quiz/1409519930/Fairy-Tail-Fanfiction-Acnologias-Schmetterling-Teil1>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Das Land Fiore wird in letzter Zeit immer mehr von Acnologias Angriffen getroffen. Natsu und sein Team sind immer wieder nah dran den riesigen Drachen zu schnappen. Jedoch ist das nicht so einfach wie es sich anhört. Sie wollen schon aufgeben, als sie ein Gerücht über eine junge Magierin namens Yumi aufschnappen, die anscheinend die Fähigkeit besitzt jeden Drachen der Welt töten zu können. Natsu und seine Gruppe gehen den Gerüchten nach und als sie Yumi finden, finden sie nicht nur die Lösung für ihre Probleme sondern auch ein Tor in eine gefährliche Reise für alle Dragonslayer Fairy Tail's. Dabei werden nicht nur die Stärke der Kameraden auf eine harte Probe gestellt, sondern auch Yumis Gefühle.



Kapitel 1

Acnologias Schmetterling

Prolog:

Wie jede Vollmondnacht in der dritten Woche eines jeden Monats zog Acnologia seine Kreise um einen großen Berg in Mitten eines dunklen Waldes. Auf der Spitze des Berges war ein steinerner Tisch aufgebaut. Extra für ihn. Die Menschen die am Fuße des Berges lebten, reichten ihm immer in genau dieser einen Vollmondnacht in der dritten Woche eines jeden Monats ein Menschenopfer zu ehren. Natürlich erhofften diese dämlichen Menschen sich dadurch seiner Zerstörungswut zu entgehen, das wusste er. Doch sollten sich diese Menschen nur was einbilden! Irgendwann würde er auch ihr Dorf angreifen, doch bis dahin, genoss er noch ein bisschen das extra Futter das sie ihm darboten. Mit kräftigen Flügelschlägen schoss der schwarze Drache auf die Spitze des Berges zu, hielt kurz davor an um sanft und so majestätisch wie möglich auf dem für ihn viel zu kleinen Platz vor dem Opfertisch zu landen. Er freute sich schon auf das Lebendfutter das ihn erwartete. Was sie ihm wohl diesmal opferten? Meistens waren es Baby's, kleine Kinder oder junge Frauen. Nur die Vorstellung eines dieser Dinge im Maul zu spüren lies dem König der Drachen das Wasser im Munde laufen. Voller Wollust lehnte sich Acnologia nach vorne um sein heutiges Opfer zu begutachten. Plötzlich erstarrte Acnologia. Vor ihm lag kein Baby das schreite, kein kleines Kind oder gar eine junge Frau. Auf dem steinernen Opfertisch vor ihm lag nichts. Rein gar Nichts. Hatten die Menschen in gar vergessen? Hatten sie etwa vergessen wie gütig er mit ihnen gewesen war? War das nun der Dank dafür! Wild vor Wut drehte der riesige Drache sich im Kreis und stieß dabei ein paar Bäume mit seinem Schweif um. Was glaubten diese dämlichen Menschen eigentlich in welcher Position sie waren ihm seine Opfergabe vorzuenthalten! Er würde diese Menschen einen nach dem anderen töten beschloss er. Diese dämlichen Insekten. Ja genau. Menschen waren für ihn nichts weiter als dumme

Insekten die es nicht Wert waren das man mit ihnen redete. Gerade wollte der Drache sich auf den machen, um das Dorf am Fuße des Berges zu zerstören, als er den flachen Atem eines Menschen hörte. Er drehte sich um und sah 200 Meter neben dem steinernen Altar, versteckt in einem dichten Dornengebüsch ein junges Mädchen. Sie konnte nicht älter sein als acht oder neun Jahre. Ihre langen, blauen Haare waren blutverklebt und unzählige Kratzer durchzogen ihre eigentlich makellose, weiße Haut. Acnologia mochte eigentlich keine Menschen und fand sie nicht schöner anzusehen als so manchen Käfer. Doch dieses Mädchen konnte man schon fast als schön bezeichnen. Der Drachenkönig beugte sich runter, um das Menschenkind besser anschauen zu können. Von ihr ging ein starker Todesgeruch aus. Sie schien an der Schwelle des Todes zu stehen. Jetzt erst bemerkte Acnologia die tiefen Schlitze an ihren Handgelenken, aus welchen unaufhörlich Blut quoll. Die Dorfbewohner hatten ihr also Wunden zugefügt, damit sie nicht wegrennen oder gar wehren konnte. Normalerweise schlugen die Dorfbewohner ihre Opfertgaben bewusstlos und banden sie mit einem Strick an den Altar. Das reichte meistens schon um die meisten bewegungsunfähig zu machen. Den Drachen belustigte die Vorstellung von einem wild um sich schlagenden und nicht aufgeben wollenden, kleinen Mädchen das so stark war, dass die Dorfbewohner es sogar verletzen mussten um es ruhigzustellen. "Du bist wohl eine kleine Kämpferin, was?" Acnologia erschrak. Das erste Mal das er zu einem Menschen, zu einem INSEKT, gesprochen hatte. Es war unfassbar. Eine jämmerliche Opfertgabe von einem Wurm hatte ihn dazu bewegt mit ihr zu sprechen. Doch da rührte sich etwas im Inneren des Drachenkönigs. Dieses Kind war kein Wurm und auch kein Insekt. Es war etwas Besseres. Natürlich immer noch nichts Hohes, so wie die Drachen aber sie war nicht so niedrig wie ein Wurm oder gar ein Insekt von einem Menschen. Um ein Wurm sein zu können, war das Mädchen das sogar mit blutgetränkten Haaren und unzähligen Verletzungen noch schöner wirkte als der Mond, viel zu gut. Er wusste nicht genau was sie war. Es lag ihm auf der Zunge, aber es wollte Acnologia einfach nicht einfallen! Er schob die Überlegung zur Seite. Egal was sie war, er würde sie töten. Sie war eh am Rande des Todes und er würde ihr einfach nur die Erlösung geben, auf die sie wartete. Er hob gerade seinen gewaltigen Fuß, um das Kind darunter zu begraben, als sich ein Falter, welcher in dem gleichen Blauton wie die Haare des Mädchen schimmerte, auf ihre Schulter setzte. Der Falter leuchtete wie ein Glühwürmchen und seine wunderschönen blauen Schwingen bewegten sie langsam auf und ab, als er auf der Schulter des Kindes verweilte. Er war genauso schön wie das Menschenkind, überlegte Acnologia. Plötzlich fingen die Augenlider des Mädchens an zu beben und blaue Augen schauten ihn an. Es ging keine Angst von ihr aus als sie ihn erblickte. Auch keine Panik oder Überraschung wie es bei allen anderen Menschen vor ihr gewesen war. Nur die Schwere von einer tiefen Traurigkeit hing unerklärlicherweise an ihr. "Sie haben mich verraten.", krächzte das Kind mit hoher Stimme. Jetzt war Acnologias Neugier geweckt und er beugte sich etwas zu ihr hinunter. Unerschrocken sprach das Mädchen weiter:" Sie haben gesagt, sie wollten uns ein neues zu Hause geben und mich und die anderen Straßenkinder bei sich aufnehmen..." Sie hustete und ein dünnes Rinnsaal Blut lief ihr aus dem Mundwinkel. "Aber sie haben mich betrogen. Sie haben uns weggesperrt und....", der Satz wurde von einem so starken Hustenanfall unterbrochen, das die Blätter des Busches um sie herum von ihrem Blut besprenkelt waren. "Ich werde jetzt sterben, stimmts?" Acnologia war überrascht. Weniger die Frage des Mädchens überraschte ihn, eher das Lächeln das sie dabei auf den Lippen hatte. "Warum lächelst du dabei?", fragte der Drache und brach damit für ein und allemal seinen eigenen Vorsatz nie

mit Ungeziefer wie Menschen zu sprechen. Das Mädchen schien nicht überrascht, dass er sprechen oder das er überhaupt mit ihr sprach. "Ich will nicht in einer Welt voller Verräter leben.", schloss das Mädchen kurz, bevor es wieder von einem Hustenanfall geschüttelt wurde. Acnologia musterte das Mädchen kurz, als er seinen eigenen Namen aus ihrem Mund hörte. "Acnologia... so heißt du doch oder?", ihre Stimme war kaum mehr ein Flüstern. Als Antwort nickte der Drache nur kurz. Wieder lächelte das Mädchen, dass so viele Gemeinsamkeiten mit dem schönen Schmetterling hatte. "Darf ich dich um einen Gefallen bitten?" Acnologia schaute sie skeptisch an. Dann legte er den Kopf schief, als Zeichen den Gefallen erst mal hören zu wollen. Das Mädchen verstand. "Bitte mach es kurz und schmerzlos ja?" Nach diesen Worten klappte das Mädchen völlig zusammen, ihr Atem war kaum mehr als ein flaches, immer wiederkehrendes Seufzen. Sie hatte eh kaum Chancen... Oder? Der Schmetterling auf ihrer Schulter erhob sich wieder in die Lüfte und flog nah am Gesicht des Drachenkönigs vorbei. Acnologia überlegte gerade, wie so viel schöner der Schmetterling gegenüber anderen Insekten war, als genau dieser in den Nachthimmel flog und von einer Eule erfasst wurde. Acnologia erstarrte. Plötzlich war das schöne Wesen nicht mehr da gewesen. Für immer weg. Ausgelöscht von einer dämlichen, hässlichen Eule. Etwas regte sich in Acnologia und lies ihn vor Wut erzittern. Er wollte schon der Eule hinterher. Sie töten, zerfetzen, ihr unwürdiges Leben für das nehmen, welches sie genommen hatte, als sein Blick wieder auf das Mädchen fiel. Ein Impuls erfasste den Drachenkönig. Er packte das nur noch schwach atmende Kind und schoss in den Nachthimmel empor. Das Menschenkind war etwas Besseres, als seine Mitmenschen die Insekten gleich zu sein schienen. Es war ein wunderschöner Schmetterling zwischen den ganzen Käfern. Sie war SEIN Schmetterling. Und als sich der von allen so gefürchtete, schwarze Drache mit kräftigen Flügelschlägen auf den Weg zu seiner Höhle machte, hatte er ein junges Mädchen bei sich, welches eigentlich mal sein Fressen werden sollte und nur noch einen Gedanken in seinem Kopf: ER würde seinen Schmetterling beschützen und seine Schönheit von Nichts und Niemanden anrühren lassen.



Kapitel 2

1.Kapitel (aus Lucys Sicht)

Das Dorf vor uns war nur noch ein Haufen Asche. Im wahrsten Sinne des Wortes. Die Häuser waren zerstört und verfallen. Die Bäume, welche hier einst standen, waren verbrannt und wenn überhaupt, war nur noch ein Stupf von ihnen übrig. Die Straßen welche hier einmal entlang gelaufen waren, waren zerstört und die Reste von Asche und Staub bedeckt. Kein Mensch war mehr hier. Keine Haustiere, lebendige Pflanzen oder vielleicht Vögel die zwitscherten. Nach Acnologias Angriff blieb ein Hauch von Nichts übrig. Nicht mehr und nicht weniger. Eine kalte Stille zog über das zerstörte Land und bereitete uns allen eine Gänsehaut. Selbst Gray und Natsu neben mir, welche sonst nie froren, stellten sich die Haare zu Berge. Keiner traute sich etwas zu sagen, bis Erza nach einer Weile die Stille brach: "Wir sind zu spät." Ihre Stimme war getrübt. "Schon wieder...", ergänzte Natsu ihren Satz und ging auf eine noch halb stehende Mauer zu. Der junge Dragonslayer boxte gegen diese, laut fluchend, bis sie schließlich einbrach. "Natsu..." Auch meine Stimme versagt, bei dem Anblick der Zerstörung, welche Acnologia hinterlassen hatte. "WARUM!" Natsus Stimme hallte in der Ruinenstadt. "Warum, WAS?", fragte Gray und beobachtete den jungen Mann mit den pinken Haaren skeptisch. "Warum macht Acnologia das! Warum zerstört er Dörfer? Warum tötet er einfach so Menschen?" Er setzte sich auf einen Steinhaufen und stützte sein Gesicht auf seine Hände. "Weil

Acnologia böse ist.", beantwortete Erza Natsu's rhetorische Frage. Von Natsu kam nur ein Schnauben. sollten zurück...", schloss Gray und drehte sich um, um den Rückweg einzuschlagen. "Aye! So wie es aussieht, sind hier keine Menschen mehr.", rief Happy, welcher gerade von seinem Besichtigungsflug kam, uns von Oben herunter. "In dem Fall, sollten wir wirklich gehen.", meinte ich. "Es hat keinen Wert, hier zu bleiben und zu hoffen das Acnologia vielleicht auftaucht. Das ist er die letzten Male auch nicht.", unterstützte Erza unser Vorhaben zu gehen. Natsu nickte nur, blieb aber sitzen. "Wir sollten es generell aufgeben.", warf Gray in den Raum. Aufgeben? Die Suche nach Acnologia ein für alle Mal beenden? Alle schauten ihn an. Ein Gefühl des Versagens breitete sich in uns aus. Dies war schon unser fünfter Versuch, Acnologia ausfindig zu machen und vielleicht zu besiegen, nachdem er immer öfter Dörfer attackiert hatte. "Ja, vielleicht wäre das sogar besser.", schloss sich Erza Gray an. "Ich meine, nicht mal Gildarts hat es damals geschafft. Und damals auf Thenoria..."

"SAG MAL SPINNT IHR!" Das laute Rufen von Natsu ließ uns alle erschauern. Er schaute zu uns auf, mit einem wilden Ausdruck in den Augen. "Acnologia ist da draußen und zerstört immer mehr Leben und Dörfer! Und ihr wollt einfach hier aufgeben und ihn weiter machen lassen!" Er stand auf und ging energisch weiter in das Dorf hinein. Panik ergriff mich. Ich drehte mich ruckartig zu Gray und Erza um. "Geht ihr schon mal zur Kutsche. Ich komme mit ihm nach, ja?" Auf das Nicken meiner zwei Freunde, rannte ich Natsu hinterher, immer weiter in die noch stehenden Ruinen des Dorfes. Schließlich fand ich ihn in einer Ruine stehend, die der Größe nach anscheinend mal ein Familienhaus gewesen war. "Wir dürfen nicht aufgeben...", murmelte er und drehte dabei ein Stückchen Stoff in seiner Hand herum. Ich ging näher auf ihn zu, und bemerkte, dass das Stück Stoff eine kleine Wollpuppe mit schwarzen Haaren und Knopfaugen war. Die eine Seite war angekockelt und die ganze Puppe war voller schwarzer Asche. "Hier hat wohl mal eine Familie gelebt...", sagte ich mehr zu mir als zu Natsu. Doch der Dragonslayer nickte auf meine Feststellung. "Ja, bestimmt. Und die Puppe hat wohl einem kleinen Mädchen gehört. Bestimmt nicht älter als Asuka." Das Bild von Asuka, die Tochter von Bisca und Alzack, die gerade vor dem Angriff von Acnologia weg rannte, lies mir den Magen umdrehen. Natsu hatte Recht. Wir durften noch nicht aufgeben. Langsam stellte ich mich neben Natsu, welcher immer noch auf die Puppe starrte, und legte ihm meine Hand auf die Schulter. Bei der Berührung zuckte er zusammen und schaute zu mir runter. Ich lächelte. "Du hast recht. Wir dürfen noch nicht aufgeben!" Ein Grinsen huschte über Natsus Gesicht und lies mein Herz höher schlagen. Doch schnell verbannte ich die Gefühle in mir. Aus mir und Natsu konnte nie etwas werden. Er war von der Liebe viel zu weit entfernt, um mich mehr als nur als Kameradin und Freundin zu mögen. Sofort dachte ich an Loki, welcher mich in letzter Zeit immer wieder von meinen Gefühlen abgelenkt hatte und ich musste lächeln. "Also dann...", rüstete sich Natsu. "Gehen wir zurück zur Kutsche." Aus meinen Gedanken gerissen folgte ich Natsu und boxte ihn freundschaftlich gegen die Schulter. "Wow, das du dich freiwillig in eine Kutsche begibst... Dir muss dieser Ort echt zuwider sein." Natsu schaute mich verdutzt an. "Wer hat gesagt das ich mitfahre? Ich fliege natürlich mit Happy!" Ich verzog das Gesicht. "Ach so."

Als wir an unserem zweiten zu Hause der Gilde ankamen, stand der Master schon vor dem Tor. Hinter ihm, in der Gilde, ein aufgescheuchter Haufen Magier die sich prügeln. Ich seufzte erleichtert auf. Anscheinend war alles so wie immer. Man konnte in letzter Zeit nie wissen, wo Acnologia als

nächstes auftauchen und nur Zerstörung hinterlassen würde. Und wir waren immerhin drei Tage gewesen. Ernst kam uns unser Master entgegen, seine Lippen verbittert verzogen. "Hallo, Master.", lächelte ich und stellte meinen Koffer vor mir ab. Der Master nickte nur, was ganz schön untypisch für ihn war. "Master, ist etwas vorgefallen?", fragte Erza die nun neben mich getreten war. "Ihr habt Acnologia nicht besiegt, was?", fragte der Master nur, ohne dabei auf Erzas Frage einzugehen. Wir schüttelten alle den Kopf. "Dachte ich es mir." Der Master drehte sich um, den Rücken zu uns gewandt und die Arme verschränkt. "Acnologia hat ein weiteres Dorf, weiter südlich wieder angegriffen. Gestern, um genau zu sein." Wir alle hielten die Luft an. "So wie es aussieht, haben es zwar alle Dorfbewohner überlebt, jedoch gibt es recht viele Verletzte." Sein Ton war bitter. "Dann lasst uns zu dem Dorf aufbrechen!", rief Natsu und wollte schon los stürmen, als ihn ein Tisch von drinnen traf und ihn somit davon abhielt. Ich musste mir ein Lächeln verdrücken. Egal in welcher Situation wir uns befanden, unsere Familie schaffte es immer wieder uns abzulenken. Während Natsu sich an der Schlacht im Gildenhaus beteiligte, wendete sich der Master uns wieder zu. Er räusperte sich und fuhr dann fort: "Jetzt ist es wahrscheinlich schon zu spät, um zu dem Dorf aufzubrechen. Es ist zwei Tagesreisen entfernt und bis ihr wieder zurück seid...", Makarov ließ den Satz in der Luft hängen. 'Und bis wir wieder zurück waren, hatte Acnologia vielleicht schon sein nächstes Opfer gefunden.', vervollständigte ich den Satz in meinen Gedanken. "Aber was können wir denn bitteschön machen? Acnologia ist da draußen und zerstört immer weiter Dörfer!", versuchte ich unseren Kampfgeist wieder zu beleben. Doch Erza und Gray blieben stumm und Makarov schüttelte nur den Kopf. "Ihr könnt nur hier bleiben und warten." Ich und die anderen schluckten. Würde uns der Master etwa befehlen aufzugeben? "Ihr werdet warten. Warten, auf eine Gelegenheit Acnologia zu schnappen!" Erleichtert atmeten wir auf und grinnten uns gegenseitig an. "Schließlich seit ihr Fairy Tail Magier!" Und als würde das Schicksal diesem Ausruf zustimmen, krachte es plötzlich ganz gewaltig im Gildenhaus und ein weiterer Tisch kam geflogen. Ja, wir waren Fairy Tail! Die stärkste und verrückteste Gilde aller Zeiten!

Heute war die Gilde mal wieder voll. Viele Magier tummelten sich in dem Gebäude, suchten sich Aufträge aus, kamen von Aufträgen wieder. Ich saß mit Canna an Mira Jane's Theke und trank ein Glas Wasser. Canna hatte mal wieder ihr Fass voll... Hmm... was trank sie da überhaupt die ganze Zeit. Bier? Wein? Sake? Ich wusste es nicht und wollte es glaube ich auch gar nicht wissen. Jedenfalls etwas sehr alkoholisches, denn sie war mal wieder randvoll. Sie gluckste mich an: "Willst du auch Etwas?" und zeigte dabei auf ihr Fass. Ich schüttelte belustigt den Kopf. "Nein, danke. Trink du nur. Weißt du, ich bin nicht so trinkfest wie du." Sie zuckte mit den Achseln und widmete sich wieder ihrem Getränk. "Lucy?" Mira Jane stand plötzlich vor mir und schaute mich bestürzt an. "Könntest du mir einen Gefallen tun?" Ich zog eine Augenbraue hoch und lächelte als Zustimmung. Heute war mir nicht so nach Reden. Seit unserer letzten Niederlage gegen Acnologia vor zwei Tagen, war meine Stimmung getrübt. "Heute ist Markt am Flussufer. Dort gibt es einen bestimmten Stand, bei dem ich immer meine geheime Zutat für das selbstgebraute Bier das ich immer mache, kaufe. Könntest du mir vielleicht etwas davon hohlen? Bitte, ja?" Sie lächelte mich an. "Aber wie soll ich deine Geheimzutat kaufen, wenn ich nicht weiß was genau ich besorgen soll?" Mira Jane lachte über meine Frage. Hatte ich etwas Lustiges gesagt? "Lass das mal meine Sorge sein.", sagte sie verschwörerisch grinsend. "Sag einfach, einmal für Mira Jane und der Verkäufer wird dir die richtige Zutat geben." Nachdem Mira mir

noch ausführlich beschrieben hatte, wie der Stand aussah und wo genau er stand, ging ich auch schon zum Flussufer-Markt.

Dort angekommen, hatte ich den Stand schnell gefunden. Er hatte ein kleines blau-weiß gestreiftes Dach und in großen Holzkästen vor dem der Theke, waren allerlei Kräuter und Pflanzen aufgereiht, die ich noch nie in meinem Leben gesehen hatte. Der Verkäufer, oder eher die Verkäuferin, war eine kleine, pummelige, alte Frau mit einer viel zu groß wirkenden Brille und hochgesteckten, grauen Haaren. Neben dem Kräuterstand, war ein Stand voller Waffen. Ich stempelte ihn gleich als ein Paradies für Erza ab. Langsam ging ich auf Miras Spezialstand zu und schaute mir dabei die vielen verschiedenen Kräuter an. Von rein weißen Blumen, mit spitzen Blüten, bis hin zu blau-grün glänzenden, kleinen Sträuchern gab es hier alles. Die kleine Frau schaute mich neugierig an. "Was darf es denn sein, mein junge Dame?" Immer noch von den Pflanzen fasziniert, sprach ich die Worte nach, die mir Mira Jane gesagt hatte. "Ah~ für unsere Magierin, ihre Spezial-Zutat!" Die Frau grinste und drehte sich um, um die Zutaten für Mira zusammen zu suchen. Derweilen schaute ich mir die Pflanzen genauer an und lauschte ein bisschen bei dem Gespräch vom Stand nebenan, welches aufgeregt zwischen dem Verkäufer und einem Kunden stattfand, mit. "Haben sie auch schon gehört? Es wurde wieder ein Dorf angegriffen!", kam es vom Kunden, einem Mann mit braunen Haaren und langer Nase. Der Verkäufer nickte. "Schlimm, nicht?", "Ich habe gehört, es sind zwei Menschen dabei umgekommen." Ich schluckte. "Und dabei gibt es doch so viele begabte Magier! Warum können die nichts unternehmen! Schließlich ist Magie da, um uns zu beschützen." Ja, aber machen sie erst mal einen riesigen Drachen ausfindig und erledigen sie dann!, warf ich dem Verkäufer in Gedanken an den Kopf. "Ja, das stimmt. Aber nicht jeder Magier ist auch stark genug." Da, hatte der Kunde recht. "Aber haben sie nicht von diesem Mädchen gehört?", fragte der Verkäufer. Jetzt wurde ich hellhörig. Ein Mädchen? Der Kunde schüttelte den Kopf und der Verkäufer erzählte weiter: "Anscheinend lebt ein Mädchen in einer sehr weit südlich gelegenen Stadt von hier. Man sagt sie könne jeden Drachen töten den es auf Erden gibt. Im Gegenteil zu Dragon Slayer, die sich ja nur auf eine Drachenart spezialisieren, kann das Mädchen anscheinend alle Arten von Dragon Slayen anwenden." Mir stockte der Atem. Ein Mädchen, dass alle Arten von Dragon Slayer-Magie anwenden konnte! Wie unsinnig stark musste dieses Wesen sein! Mein Puls raste, als ich die Tüte mit der Geheimzutat an mich nahm und zurück zur Gilde rannte. Als ich dort ankam, raste mein Puls immer noch, mein Atem ging stockend und mir lag nur noch ein Name auf meinen Lippen. "NATSU!"



Kapitel 3

Kapitel.2 (aus der Sicht von Yumi)

Der Marktplatz war voll. Ich zwängte mich durch die Mengen von Menschen, die sich um eine Truppe Marktplatz-Artisten versammelte. Auch ich warf einen kurzen Blick auf die Truppe, welche sich gerade an einem weiteren Trick versuchten. Dabei kam ein riesiger Mann auf die Menge zu. Seine roten Haare standen wild in alle Richtungen und mit der bunten Kleidung und der spitzen Nase, erinnerte er mich stark an einen Papagei. Plötzlich kam eine junge Frau, nahm ein Tuch, legte es dem Papageien-Mann um, sprach ein paar Worte und zog das Tuch weg. Doch vor uns stand kein Mann mit auffallend spitzer Nase mehr. Vor uns erhob sich ein roter Phönix in den hellorangenen Abendhimmel und sprühte Funken, die wie Schneeflocken auf mich und die Zuschauer herab schneiten. Als ein Funke meine Haut berührte, schmerzte es nicht. Im Gegenteil: Der Funke zersprang, sobald er meinen Arm berührte, in tausend kleine Glitzerteilchen und ein Gefühl des Glücks durchfloss mich und lies mich lächeln. Die Menge jubelte und bat um eine Zugabe. Zeitgleich überkam mich ein überaus bekanntes Gefühl. Es war wie ein Schauer, ein kleiner Stromstoß der mich wissen ließ, dass das dort vor mir keine normalen Menschen waren. Es waren Magier. Keine besonders starken, jedoch hatte der Papageien-Mann eine sehr lobenswerte Art des Take-overs gelernt. Ich drehte mich um und quetschte mich durch die Masse, um nach Hause zu laufen. Im Grunde hatte ich ein schönes Leben.

Verdiente mein Geld mit dem Verkauf von kleinen, selbstgemachten Stoffpuppen, hatte eine und Lebensmittel. Ich konnte mich nicht beklagen, dachte ich und lächelte vor mich hin, während ich in eine kleine Gasse abbog, welche eine gute Abkürzung zu meinem Haus bot. Immernoch in Gedanken versunken, hatte ich die Gruppe Männer übersehen die auf der anderen Seite der Gasse standen. Ich bemerkte sie erst, als der eine sich mir in den Weg stellte. Sie waren zu dritt und hatten zerrissene Kleidung an. Anscheinend geldlose Bettler. "He, Kleines. So wie du aussiehst hast du Kohle, oder?" Ich schaute den Mann vor mir durch schmale Augen an. Er war groß, dünn und hatte schwarze Haare. Er sah aus, als wäre er mitte dreißig und von ihm ging ein starker Alkoholgeruch aus. "Ich heiße nicht Kleines.", antwortete ich unbeirrt und wollte an ihm vorbei, als sich ein weiterer Mann mir in den Weg stellte. "Du hast seine Frage nicht..." Der Mann stockte und schaute mich mit großen Augen an. Auch von ihm ging ein starker Alkoholgeruch aus. "Du..." Seine Stimme verlor sich und sein Blick wurde weit. "Ich?" Eine meiner Augenbrauen schnellte nach oben. "Du bist doch diese Drachentöterin, von der man in letzter Zeit so oft redet!" Jetzt mischte sich zu guter Letzt auch noch der dritte im Bunde ein: "Haare, so blau wie der Himmel und Augen so tief wie das Meer." Ich stutzte. So etwas hatte ich noch nie gehört. "Du hättest sie retten können!", schrie der Zweite mich an. Schneller als ich mich versah, wurde ich vom Ersten gegen die Wand gedrückt. Er hatte meinen Kragen gepackt, sodass ich nach Luft ringen musste um nicht zu ersticken. "Du hättest unser Dorf vor Acnologia retten können, du Miststück!", schrie jetzt der Dritte und gab mir mit der flachen Hand eine Ohrfeige. Jetzt verstand ich. Dies waren keine einfachen Bettler, die zu viel getrunken hatten. Sie waren Flüchtlinge aus einem Dorf, welches Acnologia zerstört hatte. Ich versuchte mich aus dem Würgegriff des Ersten zu winden, als mich eine weitere Ohrfeige traf. "Wegen dir sind meine Frau und meine Kinder tod!" Wieder traf mich eine Ohrfeige. Langsam wurde mir schwindelig und mir brummte der Kopf. Zwar war ich normalerweise nicht so leicht in die Knie zu zwingen, doch der Sauerstoffmangel und die starken Schläge zusammen hatten es in sich. Ich konzentrierte mich, doch es war kein Schaudern zu spüren. Kein Stromstoß der mir gesagt hätte, dass diese Männer Magier waren. Anscheinend waren sie einfache, normale Männer. Diesmal schlug der Zweite mit der geschlossenen Faust auf mich ein. Es hätte so einfach sein können. Ich hätte meine Magie benutzen und mich in Sicherheit bringen können. Doch ich wehrte mich nicht. Ich wollte meine Magie nicht gegen schutzlose Männer einsetzen, die ihren Frust einfach nur an mir ausließen. Und in gewisser Weise konnte ich es ihnen auch nicht verübeln. Schließlich war ich ja auch irgendwie an ihrer Situation schuld. Schließlich war ich von meinem Vater weggerannt und.... Ein weiterer Schlag ließ es mir schwarz vor Augen werden. Ich war dabei mein Bewusstsein zu verlieren. "He, was glaubt ihr Lackaffen eigentlich was ihr da macht!" drang eine fremde und wütende Stimme zu meinem schwindenden Gehör. Ich spürte noch wie ich zu Boden fiel und den Stromstoß der mich durchzuckte und mir sagte, dass mein Retter ein Magier war.

Mein Kopf brummte und ein stechender Schmerz durchzuckte stetig wie ein kleiner Blitz meinen Kopf. Durch meine Augenlider schien fahles Licht und eine wohlige Wärme umschloss mich. Ein vertrauter Geruch stieg in meine Nase und lies mich seufzen. Es roch nach Kamille und dem allzu vertrauten 'Zu-Hause-Geruch'. Ich lag anscheinend in meinem Bett, wohlig eingehüllt in meine eigene Bettdecke. In der Ferne hörte ich ein leises Pfeifen. Zuerst schien es wie das zu hohe Gezwitscher eines Vogels welcher sich mehr als nur ein bisschen im Ton vergriffen hatte. Doch mit der Zeit,

wandelte sich das komische Gezwitscher in ein noch höheres, schrecklich anzuhörendes Geräusch um. nur dieses langsam nervige Geräusch, sondern auch die Erkenntnis, dass ich eigentlich zusammengeprügelt auf einer Straße und nicht in meiner Wohnung liegen sollte, lies mich meine Augen aufschlagen. Über mir erhob sich meine hohe Holzdecke. Ich war zweifellos in meiner Wohnung. Langsam setzte ich mich auf und schaute mich um. Meine Schränke und gut sortierten Bücherregale ragten bis zur Decke über mir auf. Mein Herd in der Ecke, ein kleines und altes Möbelstück welches ich von meinem Vermieter geschenkt bekommen hatte, dampfte. Meine Gardinen waren zugezogen und.... Warte. Mein Herd machte was! Schnell stand ich auf, um darauf gleich wieder zu Boden zu sinken. Mein Kopf durchzuckten tausende Blitze. Mit der Hand an meiner Schläfe, stand ich, diesmal um einiges langsamer, auf und ging auf meinen Herd zu. Zu meiner Erleichterung dampfte nicht mein Herd, sondern meine Teekanne, welche immer noch kochte und nun fertig war. Ich stellte sie zur Seite und lies den Kampf in der Gasse noch einmal Revue passieren. Die Männer hatten mich Ohnmächtig gekriegt und ihr war zu Boden gesunken. Jedoch war noch jemand gekommen, kurz bevor ich ganz mein Bewusstsein verloren hatte. Jemand hatte mich gerettet. Ein MAGIER hatte mich gerettet, korrigierte ich mich als mir das Kribbeln wieder einfiel, das ich gespürt hatte. Langsam goss ich mir den fertigen Tee in eine Tasse, während ich versuchte mich an irgendetwas nach meinem Zusammenbruch zu erinnern. Doch da war nur diese gähnende Leere die sich in meine Erinnerung gefressen hatte. Ich setzte mich an meinen kleinen Holztisch, nippte an meinen Tee und stellte mir vor, wie mein Retter wohl war. Er musste wirklich stark sein, überlegte ich. Wenn ich das Kribbeln, das mich immer erfasste wenn Magier in meiner Nähe waren, sogar noch kurz vor der endgültigen Ohnmacht gefühlt hatte, musste es eine unglaublich große Ansammlung von Magie sein. Vielleicht waren ja auch mehrere Magier gewesen, überlegte ich und trank noch ein Schluck meines Tee's. Was ich mich jedenfalls am meisten fragte: Wie hatte der oder die Magier meine Wohnung gefunden? Besaß er vielleicht eine spezielle Ortungsmagie und wusste deshalb wo mein zu Hause war? Die Vorstellung an eine neue, ungewöhnliche Magie lies mich ganz hibbelig werden. Mein Blick fiel auf einen kleinen, weißen Zettel der auf der anderen Seite des Tisches lag. Er war mit schwarzer Tinte beschrieben und einige Tintenflecken hatten ihren Weg auf die Tischplatte gefunden. Mein Retter hatte mir eine Nachricht hinterlassen und es anscheinend sehr eilig gehabt. Ich nahm den Zettel und wollte ihn gerade durchlesen, als ich nur ein Gildenwappen auf dem Papier erkannte. Es war ein komisches Muster. Es schien wie ein abstrakter, kleiner Vogel mit ausgefahrenen Krallen und nach hinten gebogenen Flügeln. Unten drunter stand ein kleiner Satz, geschrieben in Schwungvoller Handschrift:

Pass das nächste Mal besser auf dich auf. Liebe Grüße, Fairy Tail.

Ich stutzte. Fairy Tail? War das nicht diese eine Gilde, welche immer solchen Ärger bereitete? Ich drehte mich zu meiner "kleinen Hündin" Taiga um und schaute sie an. Sie schlief noch. Anscheinend hatte sie während ich geschlafen hatte, die ganze Zeit Wache gehalten. Mein Herz flatterte und ich beugte mich runter um sie hinter den großen, aufgestellten Ohren zu streicheln. Ihr Fell hatte einen hellen Schwarz und ihre Pfoten sowie ihre Ohren waren Grau. Im Moment reichte sie mir gerade mal bis zu den Knien. Doch sie war ein magisches Lebewesen, welches seine Größe beliebig verändern konnte. An dem Abend des Überfalls hatte ich sie zu Hause gelassen und diesmal würde ich es besser machen. "Na, Lust mit mir nach Magnolia zu Reisen?", fragte ich die Hündin und stupste sie leicht in

den Bauch. Ihre Antwort war ein Gähnen und das Aufschlagen ihrer orangenen Augen, die mich belustigt anfunkelten. Ich stand auf, legte den Zettel zur Seite und schnappte mir meine Jacke, während Taiga hinter mir her trottete. Magnolia war eine Tagesreise auf Taiga von hier entfernt und meine Retter waren dem Tee zufolge erst vor 1-2 Stunden aufgebrochen. Vielleicht konnte ich sie sogar noch auf dem Weg einholen. Schnell bildete sich eine detaillierte Karte in meinem Kopf ab und zeigte mir den genauen Standpunkt der Fairy Tail Gilde an. Ich würde mich bei meinen Rettern bedanken, schließlich hatte ich gute Manieren. Neugierig und mit Herzklopfen schloss ich die Tür hinter mir zu und ging die Treppe mit Taiga hinunter. Ich war mehr als nur ein bisschen aufgeregt, endlich sehen zu können was meine Retter für Leute waren.

Kapitel 4

Kapitel.3 (aus Lucy's Sicht)

Wir kamen gerade an der Gilde an. Die letzten Tage waren ein totaler Reinfall gewesen und eine trübe Stimmung breitete sich zwischen uns Kameraden aus. Da hatten wir einmal einen Funken Hoffnung gehabt und dieser wurde gleich wieder zu Nichte gemacht. Wir hatten das Drachen-töter Mädchen nicht ausfindig machen können auch nach drei vollen Tagen des Herumirrens in der kleinen Marktstadt nicht. Ich seufzte. Wahrscheinlich waren wir auf das blöde Geschwätz eines Markthändlers hereingefallen. "Es tut mir leid...", murmelte ich Natsu, Gray und Erza zu. Wegen mir hatten wir schließlich fünf wertvolle Tage verschwendet und mich plagten schwere Gewissensbisse. Natsu grinste. "Ach was! Du kannst ja nichts dafür." Ich musste lächeln. "Ich stimme dem Feuerkopf zwar nicht gerne zu, aber er hat recht. Nimm es nicht so schwer, Lucy.", kam von Gray der gerade in die Gilde eintreten wollte. Eine schwere Hand legte sich auf meine Schulter. "Dafür haben wir schließlich das eine Mädchen mit den blauen Haaren retten können.", sagte Erza versöhnend. "Genau! Was denkst du, was ohne uns passiert wäre?", rief Natsu immer noch grinsen zu mir herüber. Ja, das Mädchen mit der schneeweißen Haut und den Haaren die so blau waren wie der Himmel über uns. Wie es ihr wohl ging? Ich hatte ihr Tee aufgesetzt, nachdem wir an ihrem Schlüsselbund ihre Adresse gefunden und sie nach Hause gebracht hatten. Die Kleine hatte bestimmt einen ganz schön großen Schrecken davongetragen. Während Natsu und Gray schon das Gildenhaus betraten machte ich mir immer noch Gedanken über das Mädchen. Diese Gedanken wurden von Erzas Stimme unterbrochen: "Mach dir nicht so viele Sorgen um sie. Sie scheint als hätte sie ein starkes Herz. Andere hätten bei dem Sauerstoffmangel und der Prügel schon fast... nun ja. Du weißt was ich meine." Mit einem herzlichen Klopfen auf meine Schulter verschwand sie in der Gilde. Ich seufzte. Erza hatte anscheinend Recht. ich sollte mir nicht so viele Sorgen um das fremde Mädchen machen. Gerade wollte ich auch in die Gilde eintreten, als ich das Geräusch schneller, schwerer Schritte hinter mir vernahm. Ich drehte mich um und sah einen riesigen Hund, mindestens 2 Meter hoch, auf das Gildenhaus zu rennen. Würde das jetzt etwa das Ende von Fairy Tail sein? Nicht von Acnologia angegriffen sondern zertrampelt von einem riesigen, schwarz-grauen Hund? Gerade wollte ich die anderen Rufen, als mir ein kleiner, blauer Punkt auf dem Rücken des Hundes auffiel. Es war das Mädchen, das wir gerettet hatten! Zwar beruhigte mich die Tatsache, dass das Mädchen die Kontrolle über der Hund hatte, doch als der Hund hundert Meter entfernt immer noch nicht zum stehen kam entwich mir doch ein Schrei. Ich hatte die Augen geschlossen, wartetet darauf von diesem Monster von einem Herunterdrückt zu werden. Doch alles was passierte war ein Windhauch der mir die Haare verstubbelte, als der Hund zum Stehen kam. Die Brust des Hundes war direkt vor meinem Gesicht und bebte vor Erschöpfung. Mit einem lauten Geräusch ließ sich der Hund auf den Boden nieder und hechelte. Das Mädchen stieg herunter, tätschelte ihr Haustier und ging auf mich zu. Sie hatte noch die Kleidung an, mit welcher wir sie auf der Straße gefunden hatten. Anscheinend hatte sie es eilig gehabt uns zu folgen. Jetzt erst fiel mir auf, dass ich den Hund schon mal gesehen hatte. Nur in etwas kleinerem Format, in der Wohnung des

Mädchens. Er hatte uns kaum beachtet, sich nur Sorgen um seine Herrin gemacht und die kurze Zeit wir dort verweilten, gewinselt wie ein Welp. "Ist hier FairyTail?" Die Stimme des Mädchens riss mich aus meinen Erinnerungen und ich schaute sie mit großen Augen an. "E-ehm ja, hier ist Fairy Tail. Und du bist...?" Mir fiel auf, dass sie ja gar nicht wusste, dass ich sie schon kannte und aus irgendeinem Grund wollte ich das auch nicht sofort zugeben. "Ich heiße Yumi. Yumi A-..." Ihre Stimme stoppte, als hätte sie etwas Falsches gesagt. "Yumi Elidor. schön dich kennen zu lernen." Mit einem warmen Lächeln streckte sie mir ihre rechte Hand entgegen. Diese nahm ich zögerlich und versuchte auch zu Lächeln. "Lucy Heartfillia. Ebenfalls schön dich kennenzulernen." Meine anfängliche Anspannung lies nach und ich entspannte mich. Nach einem kurzen Moment rang ich mich doch durch zu fragen: "Möchtest du einen Auftrag bei Fairy Tail aufgeben?" Yumi schüttelte den Kopf, wobei ihre blauen Haare um ihr Gesicht wippten. "Ich wurde vor einem Tag von drei Männern angegriffen. Als ich in Ohnmacht gefallen bin, hat mich jemand gerettet. Um genau zu sein ein Magier von Fairy Tail. Er oder Sie hat mir eine kleine Nachricht hinterlassen." Sie hielt ein Stück weißes Papier in die Luft. Auf dem Papier erkannte ich meine Handschrift und das FairyTail Zeichen, das ich zum Spaß draufgemalt hatte. "Ich möchte meinem Retter danken." Ich musste Lächeln. Dieses Mädchen hatte ein wirklich gutes Herz. Nahm eine ganze Tagesreise in Kauf, nur um uns zu Danken. Ich wollte ihr gerade erklären das ich sie und meine Freunde sie damals gerettet hatten, als Natsu aus dem Gebäude herausgerannt kam. In spielerischer Panik versteckte er sich hinter mir. Erst jetzt fiel mir auf, dass aus der Gilde unglaublicher Lärm kam. Anscheinend prügeln sich MAL WIEDER alle. Jetzt war unser guter erster Eindruck auf jeden Fall mal bei Yumi dahin. "Hey, Lucy! Kannst du nicht Virgo rufen?" Ein verschwörerisches Grinsen huschte über sein Gesicht. "Ich hab Gray's Hose und will sie in der Erde vergraben!" Ich seufzte. "Nein, ich kann NICHT Virgo rufen. Ich rede gerade mit jemanden." Natsu drehte sich verwundert um. "Oh, hab ich gar nicht bemerkt." Er zuckte mit den Achseln. Da stand ein zwei Meter Hund und das Mädchen das wir gerettet hatten direkt vor seiner Nase und er BEMERKTE es nicht! Ich wollte es ihm gerade an den Kopf werfen, als sich seine Augen zu Schlitzern verengten. "Du..." Langsam ging Natsu auf die verwunderte Yumi zu, sie immer noch misstrauisch mustern. "Du bist doch das Mädchen aus der Marktstadt im Süden!" Yumi schaute ihn verwundert an. Dann wurde ihr jedoch klar, dass sie ihren Retter gefunden hatte und ihre Augen funkelten. "Hast DU mich etwa gerettet? Ich wollte dir noch einmal meinen größten Dank ausrichten." Sie verbeugte sich vor Natsu, dem die ganze Sache zu gefallen schien. "Ja, so kann man das sagen. Aber Lucy, Gray und Erza haben mitgeholfen." Yumi schaute mich überrascht an. "Lucy hat mich auch gerettet?" Ich nickte verlegen. "Danke noch einmal vielmals." Wieder verbeugte sie sich. "Ich weiß nicht, was aus mir geworden wäre, wenn ihr mich nicht gerettet hättet." Plötzlich kam Gray aus der Gilde heraus gerannt. Nackt. Natsu hatte immer noch seine Hose. "Natsu du Feuerspeier! GIB MIR MEINE HOSE ZURÜCK!" Natsu kicherte und schaute ihn mit schmalen Augen an. "Komm und hol sie dir, du perverser Eiszapfen." Er machte einen Satz nach hinten, dicht gefolgt von Gray. Ich stellte mich neben Yumi, immer noch hoffend, dass sie nicht einen allzu schrecklichen ersten Eindruck von ihrem dritten Retter bekommen würde. "DAS ist Gray. Er war damals auch dabei..." Die Worte kamen mir nur leise über die Lippen und triefen nur so vor Scham. Doch Yumi lächelte. Die grinste von einem Ohr zum anderen. "Alles ok bei dir?", fragte ich das Mädchen das ungefähr einen ganzen Kopf kleiner war als ich. Sie nickte eifrig. "Ich bin nur so glücklich, weißt du? Ich bin froh das ihr so

nette Menschen seid." Ich stockte. So etwas zu sagen, während sich gerade zwei von uns prügeln ganz schön optimistisch. Unwirkürlich musste ich lachen. "Gut, dann lassen wir die zwei hier mal weiter streiten und suchen Erza. Du wirst sie glaube ich auch mögen. Sie ist zwar etwas streng, aber eigentlich sehr nett und mädchenhaft." Yumi nickte, als Gray auf uns zugesprungen kam. Er wachte gerade Natsu aus und war direkt vor Yumi gelandet. "Du verdammter Schneemann!" Mit diesem Ausdruck, machte sich Natsu für seinen nächsten Angriff bereit. "Karyū no Hōkō!" Natus vernichtender Feueratem kam auf Gray zu, wie eine Lawine aus der Hölle. Gray, noch ganz vertieft ins Gefecht, sprang kurz vor knapp weg und merkte nicht, dass die Feuerwand nun auf die magielose Yumi zurollte. Wir alle hielten den Atem an, als das junge Mädchen von dem Feuer verschlungen wurde. Ich hörte jemanden Yumis Namen schreien und erst eine Sekunden danach bemerkte ich, dass es meine Stimme war. Sie war keine Magierin, die so einem starken Angriff vielleicht etwas entgegenzusetzen hätte. Sie war ein normaler, schutzloser Mensch für den so etwas vielleicht lebensgefährlich ausgehen könnte. Ich hatte sie nur wenige Momente gekannt, doch hatte ich sie ins Herz geschlossen. Plötzlich verzog sich das Feuer und ein Geräusch war zu hören, welches dem von Natsu wenn er Feuer aß ziemlich nahe kam. Das Feuer schien zu verpuffen und langsam erkannte man Yumis Gestalt wieder. Sie Aß das Feuer! Zwar nicht genauso wie Natsu, doch in etwa gleich. Es schien, als würde sie das Feuer einatmen. "Eine Drachentöterin...", hörte ich Gray wispern. "Eine FEUERdrachentöterin!", ergänzte ihn Natsu freudestrahlend und mit funkelnden Augen. Ich wusste nicht warum, aber ich hatte das Gefühl das das Schicksal uns doch noch zu unserer Lösung gegen Acnologia geführt hatte. Plötzlich hörte ich wie jemand hinter uns scharf die Luft einsog. "WAS ist hier los?", fragte der Master erstaunt.

(aus Yumis Sicht)

Nachdem ich Natus Magie kopiert hatte, war ich von einem alten, kleinen Mann mit lichtem, weißen Haar angesprochen worden. Er hatte mich in das Gildenhaus geführt und nun saßen wir, also Lucy, Natsu, Gray, eine hübsche Frau namens Erza, der Mann selbst den Lucy Master nannte und ich in einem Raum der wie ein Büro wirkte. Große Regale waren nebeneinander an die Wände gereiht und wurden von dem Sonnenlicht der Abendsonne durch die vielen Wände rot angestrahlt. Wir saßen auf einer Couch gegenüber dem Master, welcher vor uns hin und her tigerte und mich interessiert anschaute. "Du bist also eine Drachentöterin?" Seine Stimme schallte in dem großen Raum. Ich nickte nur. Irgendwie hatte ich ein schlechtes Gewissen weil ich ihnen nichts davon gesagt hatte. Und obwohl ich wusste das mich keine Schuld traf, nagten die Zweifel auf meinem Gewissen herum. "Bist du... ein FEUER-Dragonslayer?" Mein Blick, welcher nie wirklich den des Masters hatte treffen wollen, wanderte nun zu den großen, alten Augen des kleinen Mannes. "So kann man das nicht sagen...", drückte ich mich davor die Wahrheit zu sagen. "Und warum konntest du dann Natus Feuer einatmen?", kam die Frage von Erza. ich schluckte, gab aber keine Antwort. Wüssten sie die Wahrheit würden sie mich hassen. Genauso wie die Männer in der Gasse würden sie mich verurteilen für das was ich bin und für die Taten meines Vaters. "Hast du vielleicht eine spezielle Feuer-Magie?", kam die Frage von Natsu welcher mich mit großen Augen anschaute. Wieder senkte ich meinen Blick auf meinen Schoß und verneinte die Frage mit einem Kopfschütteln. "Kannst du vielleicht Magie neutralisieren?", mischte sich nun Gray ein. Wieder schüttelte ich den Kopf. Ich bemerkte wie mir jemand die Hand auf die Schulter legte und schaute auf. Lucy schaute mich mitleidvoll an. "Bitte...

Bitte sag uns endlich was du bist oder eher, was du KANNST. Acnologia ist da draußen und wir jeden starken Drachentöter der uns zu Verfügung steht um ihn zu schnappen." Sie lächelte mir aufmunternd zu doch nur eine Welle der Bitterkeit überschwemmte mich. "Acnologia kann man nicht aufhalten." Mein Satz war kurz und bündig und doch schien es, als würde er jedem hier die Kraft stehlen. "Was sagst du da?", knurrte mich Natsu an. Ich schaute mich um, schaute in die traurigen Augen meiner Retter und als ich schließlich eine Träne die Wange von Lucy hinunterkullern sah, sprudelten sie Worte nur so aus mir heraus. "Ich bin Acnologias Tochter. Acnologia hatte mich vor zehn Jahren bei sich aufgenommen." Ich hörte wie alle scharf die Luft einzogen, machte jedoch weiter. "Das Dorf in dem ich damals, bevor er mich aufgenommen hatte, lebte, stand unter der Kontrolle meines Vaters. Wenn die Dorfbewohner zu einem bestimmten Zeitpunkt Acnologia keine Opfergabe darboten, würde er ihr Dorf zerstören. Irgendwann, ich war gerade mal sieben Jahre alt, sollte ich geopfert werden. Ich weiß noch das ich mich wehrte, doch die Menschen fügten mir unglaubliche Wunden zu das ich nicht fliehen konnte. Dann wurde ich von Acnologia gefunden und aufgenommen. Er war ein strenger und besorgter Vater. Lies mich nie aus unserem Gebiet raus. Manchmal war er auch brutal zu mir, wenn ich nicht seinen Regeln folgen wollte. Und doch...", meine Stimme stockte. "Und doch liebte ich ihn, wie meinen leiblichen Vater. Er gab mir ein zu Hause, Schutz und ich wusste das er mich liebte, was ich von meinem leiblichen Vater nicht behaupten kann. Ich lebte bei ihm und er lehrte mich irgendwann Magie. Keine Drachentöter-Magie sodass ich ihn vielleicht irgendwann mal besiegen könnte. So dumm ist Acnologia nicht. Er hatte mich eine spezielle Magie lernen lassen. Sie lässt mich jede jegliche Art von Magie, welche mir vor Augen tritt, kopieren und selbst anwenden lassen, sodass ich in den meisten Kämpfen kaum Schaden nehme. Gerade wenn es um Drachentötermagie geht. Ich wusste bis vor einem Jahr nicht, was für schreckliche Sachen mein Vater tat, wenn er ausflog. Doch irgendwann fand ich bei einem Spaziergang durch den Wald, in welchem wir lebten, einen jungen Mann. Er war an der Schwelle des Todes und alles was ich noch von ihm zu hören bekam, war der Spitzname meines Vaters. Der schwarze Drache. Sofort wusste ich das Acnologia den Mann und vielleicht noch mehr Menschen getötet hatte und haute ab." Ich hatte gar nicht bemerkt, dass ich während meiner Erzählung angefangen hatte zu weinen. Alle Blicke, Blicke voller Verwunderung, Angst und Gefühlen die ich nicht zuordnen konnte, brannten auf meinem Körper. Ich senkte meinen Kopf in meine Hände. "Ich weiß ich sollte Acnologia hassen und mich gegen ihn wenden und ihn bekämpfen aber ich kann es nicht... Er ist mein Vater, ich liebe ihn eigentlich. Ich kann es einfach nicht." Immer noch das Gesicht in meine Hände gestützt, wartete ich auf die Reaktion der anderen. Bestimmt würden wie mich nun endgültig hassen. Sie würden mich verachten und beschimpfen. Doch nichts passierte. Es war still, bis auf das Geräusch langsamer Schritte. Eine Hand legte sich auf meinen Kopf und lies mich anschauen. Natsu hatte sich vor mich gekniet und schaute mich mit traurigen Augen an. "Mein Vater ist auch ein Drache. Er heißt Igneel und ich habe ihn seit sieben Jahren nicht mehr gesehen. Er verschwand irgendwann ohne mir etwas zu sagen. Und obwohl ich wütend auf ihn bin, liebe ich ihn und will ihn eigentlich nur noch wiedersehen." Er lächelte. "Ich kann dich gut verstehen. Wenn ich du wäre, wüsste ich nicht was ich machen sollte. Auch wenn Igneel ein böser Drache wäre. Auch wenn er hunderte von Menschen auf dem Gewissen hätte, würde ich ihn immer noch lieben." Ich schniefte und wischte mir meine Tränen ab. "Aber weißt du was ich auf jeden Fall machen würde?" Ich schüttelte den Kopf und kam mir wie ein kleines Kind vor. Natsu grinste von

einem Ohr zum anderen. "Ich würde meinem Vater eine ordentliche Abreibung verpassen, sodass er wieder auch nur daran denkt, seine Krallen an einem Menschen zu vergreifen. Und nur weil ich ihm eine Lektion erteile, heißt das ja nicht das ich ihn weniger liebe, oder? Manchmal müssen Kinder auch mal ihren Eltern die Augen öffnen." Ich lächelte. Natsu hatte Recht. Ich musste mich meinem Vater stellen und ihn zur Vernunft bringen. "Ok. Ich mache es. Ihr habt Recht. Wenn ich weg laufe, bringt das Acnologia auch nicht zur Vernunft. Nur für mich wird es besser." Es schien als würden mit diesen Worten die schwere Luft im Raum entweichen. Jeder lächelte und meine Schultern fühlten sich plötzlich um einiges leichter an. "Aber ich kann Acnologia nicht bezwingen. Ich kann zwar seine Magie kopieren, aber es wird nie so gut sein wie das Original." Meine Stimme war bestürzt. "Dann müssen wir ihn halt anderweitig ausgrenzen.", mischte sich nun wieder der Master in das Gespräch ein. "Wie wäre es, wenn wir unsere DragonSlayer und Yumi auf die Suche nach Acnologia schicken?", kam es von Erza. Lucy und Gray zogen scharf die Luft ein. "Geht es dir noch gut!", kam es von Gray. "Natsu und die anderen könnten bei dem Versuch getötet werden!", warf Lucy ein. Der Master hingegen schloss die Augen und nickte nur. "Aber da draußen sterben jede Woche... ach was! Jeden TAG Menschen durch Acnologia. Dörfer werden zerstört, Familien auseinander gerissen... Wir Magier sind dazu da, die normalen Bürger zu beschützen und Natsu hat auf jeden Fall die Kraft und das Herz dazu Acnologia zu bezwingen. Dazu haben wir nun auch noch Yumi. Auf sie wird Acnologia bestimmt hören!", verteidigte Erza ihren Vorschlag erfolgreich. "Aber wir können doch nicht das Leben von unseren Kameraden aufs Spiel setzen!", kam der Konter von Gray. "Außerdem...", ich würde nie erfahren was Lucy sagen wollte, da der Master die Debatte mit einem lauten Räuspern unterbrach. "Erza. Es ist ein wagemutiger Vorschlag den du da entgegen bringst." Erza nickte selbstbewusst. "Und doch...", der Master stockte. "Und doch ist es ein brillanter Vorschlag. FairyTails Dragonslayer sind wirklich sehr stark und mit Natsu und Yumi...", erließ den Satz im Raum hängen. "Jedoch müssen wir die Beteiligten auch ihr Einverständnis geben!" Nun schaute er mich und Natsu an. "Wollt ihr euer Leben wirklich für die Bevölkerung in Gefahr bringen und eine Reise antreten, welche vielleicht mehrere Wochen, ja sogar MONATE dauern kann?", seine Stimme war scharf und doch war meine Entscheidung schon längst gefallen. Gerade wollte ich meine Zustimmung geben, als Natsu aufstand und mich unterbrach. "Darauf kannst du deinen Arsch verwetten, alter Mann!" Natsu grinste, der Master ebenfalls. Plötzlich glitt dessen Blick auf einen Punkt hinter mir. "Und ihr zwei? Seid ihr auch bereit dazu?" Ich drehte mich um, um zu sehen zu wem genau der Master sprach. Ein junges, zierliches Mädchen mit langen, dunkelblauen Haaren und ein hochgewachsener Mann mit vielen Schraubenähnlichen Piercings und längeren, struppigen, schwarzen Haaren, kamen aus dem Schatten getreten. Der Mann grinste, die muskulösen Arme vor der Brust verschränkt, das Mädchen lächelte liebevoll und knetete ihr Kleid in ihren Händen, als sie wie aus einem Mund sagten: "Auf jeden Fall." Nicht nur ich hatte anscheinend einen erstaunten Gesichtsausdruck auf dem Gesicht, als ich bemerkte, dass sie wahrscheinlich schon die ganze Zeit mitgehört hatten. "Gajeel! Wendy!", fragten Natsu, Gray und Lucy wie aus einem Mund. Nur Erza grinste. Anscheinend hatte der Master von Anfang an den gleichen Plan gehabt und die zwei mithören lassen. "Yumi, darf ich vorstellen? Das sind zwei weitere Drachentöter FairyTails." Die Stimme des Masters hallt in der erstaunten Stille wieder. "Gajeel der Metall-DragonSlayer und Wendy der DragonSlayer des Himmels." Ich lächelte die beiden an, als das Mädchen auf mich zu kam und mir die Hand über die Couch-Lehne

entgegenstreckte. "Schön dich kennenzulernen Yumi." Freudig erwiderte ich den Händedruck und Gleichfalls." Gajeel nickte mir nur grinsend zu. "Und, nun wo wir die Einverständniss der meisten DragonSalyer FairyTails haben..." Die meisten? Es gab noch mehr? Der Blick des Masters richtete sich auf mich. "Brauchen wir nur noch dein Einverständnis, Yumi Elidor alias Acnologias Tochter?" Ich schluckte. Dies würde mein Leben für immer verändern. Doch komischerweise hatte ich keine Zweifel in mir als ich antwortete: "Ja, auf jeden Fall!" Die anderen stießen einen Freudenschrei aus und machten sich direkt daran, alles für die lange und lebensgefährliche Reise vorzubereiten. Und plötzlich wurde mir bewusst warum ich keine Zweifel hatte. Ich wusste, dass es das Richtige war.



Kapitel 5

Kapitel.4 (Aus der Sicht von Natsu)

Gajeel, Wendy, Yumi und ich saßen vor dem Gildehaus und warteten auf Laxus. Der alte Mann hatte den Donner DragonSlayer über ein Kommunikations-lacrima um seine Hilfe bei der großen Suche nach Acnologia gebeten. Natürlich hatte Laxus zuerst den unantastbaren gespielt, das tat er immer. Schließlich hatte er zugesagt und nun warteten wir auf seine Ankunft. Nur bei der bloßen Vorstellung Acnologia bald für seine Taten büßen zu lassen, entfachte das Feuer in mir, welches immer loderte wenn ich mich auf einen Kampf freute. Und doch wurde mein Feuer getrübt. Ich hatte Mitleid mit Yumi. Sie war jetzt unsere Kameradin und ich wusste das es nicht gerade leicht für sie sein musste, Acnologia an uns auszuliefern. Er war schließlich ihr Vater und ich wusste nicht ob ich das tun würde, wenn es Igneel wäre. Yumi, welche rechts von mir vor der Gilde saß, unterhielt sich angeregt mit Wendy. Die beiden hatten sich anscheinend gleich angefreundet. Gajeel, links von mir, lies ein Schnauben hören. "Es ist so langweilig auf diesen Blitzableiter zu warten....", hörte ich ihn grummeln und musste grinsen. Ausnahmsweise hatte der Metall-DragonSlayer mal recht. "Ich weiß auch nicht was wir machen könnten...", stöhnte ich und rutschte etwas nach unten. "Hey du... ähm... Yumi oder?", rief Gajeel der Blauhaarigen Magierin zu. Diese drehte sich mit einem freundlichen Lächeln um. "Gajeel?" Er grinste. "Sag mal... was hältst du von einem Kampf? So um die Zeit zu vertreiben." Ich zog scharf die Luft zwischen den Zähnen ein. Warum war MIR das nicht eingefallen!

Yumis Miene verzog sich und ihr lächeln wurde diabolisch. "Wenn du willst... Aber heul nachher wenn ich dich in Grund und Boden gestampft habe." Ja, irgendwie merkte man es ihr doch an, dass sie von Acnologia aufgezogen wurde. Den Übermut hatte sie schon mal. Gajeel, außer sich vor Kampfgeist, stand ruckartig auf. "Pass lieber auf, dass nachher nicht DU diejenige bist, die heult." Yumi stand auf und schneller als ich schauen konnte, war sie so dicht vor Gajeels Gesicht getreten, dass sie nur noch Zentimeter ihre Gesichter trennten. "Gut, dann lass uns herausfinden, wer von uns am Ende heult." Gajeel schnaufte. "Gut. Ich werde mich nicht zurückhalten." Yumi lachte schallend als sie in die Luft von Gajeel weg sprang. "Das werde ICH auch nicht!" Und noch bevor ich mich versah machte sie auch schon ihren ersten Angriff

(aus Yumis Sicht)

Ich sprang in die Luft, erst mal von Gajeel meinem Gegner weg. Ich wusste, dass ich bei diesem Kampf im Vorteil war. Denn während er nur eine DragonSalyer Magie verwenden konnte, konnte ich Natus Angriffe, seine und noch weitere Magien anwenden. Ich sollte am Anfang mal mit einem TakeOver beginnen, überlegte ich. "ANIMAL SOUL!", schrie ich und beschwor damit meine neue Gestalt herauf. In Form eines riesigen Tigers stürmte ich auf Gajeel zu, welcher geschickt weg sprang. "Tetsuryu no Hoko!", hörte ich von Gajeel und schneller als ich es richtig fassen konnte, befand ich mich in einem Sturm aus Eisensplittern. Schnell verwandelte ich mich zurück in meine normale Gestalt und lies die Magie auf mich wirken, sowie ich es gelernt hatte. Ich schloss die Augen und versuchte mich auf den Kern der Magie zu konzentrieren, was durch die vielen Eisensplitter die meine Haut aufrissen, nicht allzu leicht war. Vor meinem inneren Auge sah ich einen kleinen Lichtball. Ich griff nach ihm und sobald ich ihn berührt hatte, durchströmten mich Erinnerungen. FREMDE Erinnerungen. Erinnerungen an Attacken, ihre Ausführung, an das Gefühl und die Kraft die man dabei braucht. Als ich alle Informationen hatte die ich brauchte, zog ich mich aus dem Eisensplittersturm zurück und sammelte erst mal etwas Kraft. "Na? Schon alle Kraft aufgebraucht?", kam die spöttische Frage von Gajeel während er mich in einen neuen Eisensturm hüllte. Doch diesmal passierte mir nichts. Mit einem tiefen Atemzug nahm ich das Metall in mich auf, spürte wie es mir wieder Kraft verlieh. "Tetsuryu no Uroko!", schrie ich die Attacke meiner neu gewonnenen Magie aus. Ein grünleuchtender Kreis bildete sich unter mir und ich spürte wie meine gesamte Haut sich veränderte und zu reinstem Stahl wurde. Ich hörte ein ungläubiges Keuchen, wusste aber nicht von wem. Natsu und Wendy starrten mich an, genauso wie Gajeel. "Un-möglich...", wisperte er mit leerem Blick. Ich grinste. "Ne ganz schön starke Magie hast du da, Gajeel. Jetzt musst du nur aufpassen, dass sie dir nicht zum Verhängnis wird." Jetzt grinste er wieder und fing plötzlich schallend an zu lachen. "Kehee~ warte du nur ab. So gefällt mir ein Kampf!" Er kam sehr schnell auf mich zu und ich hatte kaum bemerkt, dass er die gleiche Attacke angewendet hatte wie ch. Auch seine Haut bestand nun aus Metall. Wir krachten auf einander und es hörte sich an, als würden zwei Schwerter die Klingen kreuzen. "Du bist stark für so ein kleines Mädchen.", gab er mitten im Gefecht zu. Ich versuchte ihm gerade mit meinem Stahlarm seinen Kopf zu erwischen, doch er fing meinen Angriff mit seinem eigenen Arm ab. "Aber du bist nicht so stark wie das Original. Nur ein niedlicher kleiner Abklatsch, kehee..." Ich lachte. "Tja, zu gut das ich auch noch andere Magiearten drauf hab." Ich befreite mich von ihm, stieg in die Luft und Schrie: "Karyu no Tekken!" Ich kopierte Natsu's Angriffe und

zusammen mit meiner Stahlhaut, war es für Gajeel fast unmöglich zu gewinnen. Meine Metallfäuste als ich Gajeel zugerast kam und ihn immer wieder mit meinen Fäusten bearbeitete. Er ging zu Boden und wischte sich das Blut ab, das aus seinem Mundwinkel lief. Auch ich stand jetzt wieder auf der Erde. "Genug?", fragte ich und lächelte. Gajeel stand auf. Seine Haut hatte viele Kratzer und Verletzungen davongetragen. Aber auch ich war nicht ganz so heil. Eine tiefe Wunde verlief von meiner Schulter, bishin zu meinem Ellenbogen. Gajeel hatte mich also doch erwischt. "Ich? Aufgeben?", seine Augen welche bisher nach Unten gerichtet waren suchten nun mein Augen und ich erkannte, wie pures Feuer in ihnen loderte. "NIEMALS!", mit diesem Aufschrei sprang er in die Luft um sich für seinen neuen Angriff klar zu machen. "Goma Tetsu Rasen!" Seine Beine verwandelten sich in einen riesigen Bohrer und steuerten mit einer unglaublichen Geschwindigkeit auf mich zu. Gerade noch im letzten Moment konnte ich den Bohrer mit meinen Händen auffangen. Das schnell rotierende Metall verletzte meine Stahlhände und ich keuchte. Ich sammelte all meine Kraft griff in eine Kante des Bohrers und schleuderte ihn, mitsamt Gajeel, gegen die Mauer des FairyTail-Gebäudes. Mit einem lauten Krachen fiel Gajeel zu Boden. Seine Stahlhaut war verschwunden, genauso wie der Bohrer. Hatte ich es vielleicht übertrieben? Schnell lies auch ich meine Magie verschwinden und eilte zu Gajeel der sich immer noch nicht geregt hatte. Ich setzte mich neben ihn und stupste ihn an. "Gajeel?" Langsam und träge hob er seinen Kopf und schaute mich an. Er grinste. "Da hab ich dich wohl ganz schön unterschätzt." Ich lachte und er setzte sich auf. "Naja... du warst aber auch ein ehrwürdiger Gegner.", sagte ich und zeigte ihm meine zerschundenen Hände. Aus der Ferne sah ich Wendy und Natsu, welche auf uns zugerannt kamen. "Ist bei euch alles OK!", rief Wendy während Natsu im gleichen Moment "BOAR war DAS ein Kampf!", rief. Bei dem Kompliment spürte ich wie mir die Röte ins Gesicht. "D-danke...", stammelte ich vor mich hin. Mir hatte noch nie jemand ein Kompliment über meine Kampfkunst gemacht. Wendy setzte sich vor mich und Gajeel. "Ich heile euch jetzt. wir müssen schließlich fit sein, wenn wir auch die große Reise gehen, sobald Laxus hier ist."

"Dann beeil dich lieber Wendy, denn ich bin schon da.", rief uns eine für mich fremde Stimme entgegen. Ich schaute nach hinten und bemerkte einen jungen, muskulösen Mann mit hellblonden Haaren. Er war groß und hatte eine Narbe über dem rechten Auge. "Laxus!", rief Natsu grinsend. Laxus, der nun der fünfte DragonSlayer im Bunde war, kam auf uns zu, seinen Blick auf mich gerichtet. Kurz vor mich blieb er stehen. "Und du bist also das Wunderkind von dem der Alte sprach?" Ich nickte nur kurz. Als Wunderkind würde ich mich nicht bezeichnen. "Nun ja... du bist anscheinend eine starke Gegnerin. Der Kampf war ganz gut. Aber du solltest noch stark an deiner offensive und Taktik arbeiten. Wenn du wirklich gegen Acnologia gewinnen willst, solltest du noch einiges mehr auf dem Kasten haben, als den Metalldrachen besiegen zu können." Ich kochte vor Wut. Hatte es dieser sich selbst liebende Einfallspinsel wirklich gerade gewagt über mich zu richten, ohne das er mich überhaupt kannte! "Ich werde erst mal versuchen Acnologia so zur Vernunft zu bringen. Ich bin seine Tochter und mich wird er wenigstens anhören. Und wenn er sich immer noch wehrt... dann habe ich immer noch meinen Verstand, meine Magie und meine Partner.", antwortete ich trocken während Wendy meine Wunden heilte. Laxus zog eine Augenbraue hoch. "Huh? Ganz schön große Worte von jemandem der von Zerefs Haustier höchst persönlich aufgezogen wurde." Der Name von Zeref ließ

mich schauern. Er hatte mich und Acnologia immer wieder besucht und sich um mein Wohlbefinden da ich menschlich war. Er war für mich so etwas wie ein großer Bruder und in wahrer Natur eigentlich gar nicht so grausam. Aber das konnte ich diesen Leuten nicht sagen. Natsu und die anderen hatten mein geschocktes Gesicht wohl in anderer Weise gedeutet, denn Natsu stürzte plötzlich auf Laxus zu und zog ihm am Kragen zu sich runter. "Sie gehört jetzt zu unserem Team. Acnologia hin oder her! Sie ist unserer Kameradin und wir werden in keinster Weise sie oder ihre Herkunft beschimpfen, verstanden?" Laxus riss sich von Natsu los und ging in Richtung der Gilde, wahrscheinlich um sich noch von den Anderen zu verabschieden. "Bleib ruhig, Feuerspucker! Ich werde deiner kleinen Freundin schon nicht zu nahe treten!", rief er uns mit dem Rücken zugewandt zu. Natsu ließ sich neben mich nieder und schaute mich ernst an, wobei mein Herz zu flattern begann. Er hatte mich beschützt. Mich als seine KAMERADIN bezeichnet. "Mach dir nichts aus Laxus. Er wurde nie von einem Drachen aufgezogen so wie wir. Er versteht so etwas nicht." Ich runzelte die Stirn. "Und wieso kann er dann Drachentöter-Magie anwenden?" Natsu grinste. Er hat ein Lacrima in sich, das ihm erlaubt diese Art von Magie anzuwenden, weil er als Kind so einen schwachen Körper hatte. Weißt du, er ist der Enkel vom Alten." Mir stand der Mund offen. DIESER Großkotz war der Enkel von dem lieben, alten Master! Natsu stand auf, sah auf mich runter und strecke mir seine Hand entgegen. Seine Hand war groß und rau, als er mich auf die Beine zog. Und gemeinsam mit Wendy und Gejeel gingen wir auch in die Gilde, um uns von den anderen zu verabschieden.

Die Gilde, mitsamt Magnolia verschwand nun endgültig hinter uns. Die Kutsche in der wir uns befanden rüttelte und in mir kam eine leichte Übelkeit auf. Doch mir ging es in keinster Weise so schlecht wie Natsu und Gajeel, welche ihre grün angelaufenen Köpfe aus den Fenstern streckte. Wendy, die rechts von mir saß seufzte. Anscheinend vermisste sie ihre Katze Charle. "Maaan... wieso konnte Happy nicht mit... Dann könnte er mich fliegen...", stöhnte Natsu neben mir, bevor ihn ein neuer Bauchkrampf erfasste. "Du weißt doch warum wir unsere Tiere in der Gilde gelassen haben... ich musste Taiga auch zurücklassen. Es wäre einfach zu gefährlich.." An den Gedanken Taiga vielleicht nie wieder zu sehen, verkrampfte sich mein Herz. So musste es wohl auch Natsu und den anderen gehen. "Aber... H-Happy ist mein Partner. Ich gehe sonst nirgendwohin ohne ihn...", stöhnte Natsu. "Ich ohne Charle auch nicht...", warf Wendy ein und Gajeel gab ein Grunzen von sich, das wie eine Zustimmung klang. "Ja... Taiga lass ich eigentlich auch nur selten allein zu Hause." Die bedrückte Stimmung schien einen zu zerquetschen. "Aber Lucy hat gesagt, dass sie sich gut um sie kümmern wird! Ich verlasse mich auf sie" Ich lächelte und steckte damit Wendy und (so gut es ging) auch Natsu und Gajeel an, welche schon wieder von ihrem nächsten Bauchkrampf zu kämpfen hatten. Nur Laxus, welcher mir gegenüber saß, schnaubte genervt. "Wo fahren wir eigentlich hin, Wunderkind?", kam nach einer Weile Laxus spöttische Frage. Ich entschied mich dafür, die Frage ruhig zu beantworten. Ich würde ihm nicht die Genugtuung geben, mich von ihm ärgern zu lassen. Alle Augenpaare waren neugierig auf mich gerichtet. Stimmt... ich hatte ihnen noch gar nicht gesagt wo wir hinfuhren. "Nach Jadéa.", antwortete ich gelassen auf Laxus Frage. Die Ausdrücke auf den Gesichtern meiner Kameraden sprachen für sich. Ich seufzte: "Jadéa war mal eine kleine Stadt, im Osten von Fiore. Acnologia hat die kleine Stadt vor zwei Monaten angegriffen. Ein paar Menschen sind nach Magnolia gezogen, ein paar andere jedoch sind weiter in den Wald vorgedrungen, in welchem Jadéa liegt und

leben nun in einem kleinen Teil der Waldstadt. In so einer Art Dorf. Man sagt, dass der Häuptling des seit dem Angriff Informationen über Acnologia sammelt. Wir sollten erst mal dort hin. Vielleicht finden wir etwas raus." Laxus nickte, als sei das eine plausible Erklärung. "Weißt du nicht, wie wir Acnologia bezwingen können?", kam es von Gajeel. Ich schüttelte den Kopf. "Acnologia kann man nicht einfach so... BEZWINGEN." Ich sprach das Wort etwas gepresst aus. "Acnologia ist kein normaler Drache, wisst ihr." Natsu nickte. "Er war doch mal ein Mensch oder? Man sagt er habe so viele Drachen getötet und in ihrem Blut gebadet, bis er selbst zum Drachen wurde." Nun nickte ich. "Acnologia ist sehr stark und...", ich konnte meinen Satz nicht zu Ende bringen, da Laxus mich unterbrach. "Das wissen wir. Wir wurden schon selber von ihm angegriffen." Ich schauderte. "Und ihr habt es ÜBERLEBT!" Meine Stimme spiegelte meine ganze Ungläubigkeit wieder. Natsu nickte. "Unser erster Master hat uns beschützt." Ich blinzelte. "Aber wenn dieser erste Master euch damals gerettet hat... warum kann nicht er dann Acnologia aufhalten?" Natsu lachte. "Weil unser erster Master schon längst Tod ist." Mir blieb der Mund offen stehen. Zum Teufel wie ALT waren meine Gefährten? "Keine Sorge.. Wir sind nicht so steinalt wie du jetzt vielleicht glaubst.", murmelte Laxus und mir viel erst jetzt auf das ich meine Gedanken laut ausgesprochen hatte. "Der Master der uns damals gerettet hatte, war ein Geist. Sie heißt Mavis und bewacht uns." Mein Herz raßte. Also hatte FairyTail soetwas wie einen Schutzengel! Gerade wollte ich meine nächste Frage stellen, als die Kutsche mit einem Ruck zum Stehen kam. "Ab hier können wir nicht mehr weiter fahren!", rief der Kutscher. Schneller als wir schauen konnten, waren Gajeel und Natsu ausgestiegen und dehnten sich einmal ausgiebig. "ENDLICH, HABEN WIR DIE FAHRT HINTER UNS!", stöhnte Natsu zufrieden und schaute sich unseren weiteren Weg an. Vor uns lag ein Wald, der eine schon fast unheimliche Ruhe ausströmte. "Also, dann sollten wir mal los!", rüsteten sich Gajeel und Natsu gleichzeitig und gingen mit schnellen Schritten vorraus. Ich schaute zu Wendy und Laxus und alle drei, mussten wir grinsen.



Kapitel 6

Kapitel.5 (aus Yumis Sicht)

Der Wald durch den wir schon mindestens eine gefüllte Stunde liefen, war ruhig und hatte etwas Unheimliches an sich. Er war nicht dunkel, im Gegenteil. Das Sonnenlicht brach durch die dichten, grünen Blätter der hohen Bäume und warf grüne und schwarze Schatten auf den Weg vor uns. Am Wegesrand wuchsen die schönsten Gräser und Blumen in allen erdenklichen Farben und der Wind verschaffte uns eine angenehme Kälte. Doch der Wald war meiner Meinung nach zu ruhig. Seit wir ihn betreten hatten, hatte ich weder ein Tier gesehen noch einen Vogel zwitschern hören. Nicht einmal einen Strauch hatte ich rascheln hören. Wendy, die neben mir lief, bewunderte die schöne Natur die sich ihr bot mit großen Augen. Ich war gerade mal einen Kopf größer als, kannte sie gerade mal zwei Tage und doch sah ich in der jungen Drachentöterin schon so etwas wie eine kleine Schwester. Ich beugte mich zu ihr runter und zeigte auf einen blauen Farn, den sie besonders ins Auge genommen hatte. "Siehst du diesen glitzernden Farn dahinten? Das ist das Jadèa-Schilf. Man nennt es so, weil es nur um die Stadt Jadèa wächst." Wendy nickte eifrig. "Und wozu ist das gut?" Ich lächelte. "Es lindert Verbrennungen." Sie schaute den Farn mit glänzenden Augen an, bevor sie zu der Pflanze rannte und ein paar Halme pflückte. Auf meinen fragenden Blick zuckte sie nur mit den Achseln und antwortete: "Falls Natsu mal wieder verrückt spielt." Unwirkürlich musste ich lachen, Wendy mit mir. Als wir

geendet hatten, fragte mich Wendy: "Woher weißt du so viel über Pflanzen?" Ich druckste herum. Mein Vater hat mir das beigebracht falls ich mich mal verletzen sollte." Ungläubigkeit stand in den Augen des jungen Mädchens geschrieben. "Achnologia kennt sich mit HEILPFLANZEN aus?" Ich nickte schüchtern. Wendy räusperte sich. "Nun ja... weißt du, Grandine, meine Mutter sozusagen, hat mir auch sehr viel über Heilmagie beigebracht und nicht nur das Drachentöten. Ich hätte nicht erwartet... also es ist sehr überraschend das..." Sie suchte verzweifelt nach den richtigen Worten um mich nicht zu verletzen. "Es ist sehr überraschend das so ein brutaler Drache wie Achnologia sich mit Heilung auskennt?", beendete ich ihren Satz. Sie schaute entschuldigend zu mir hoch und ich musste kichern. Plötzlich bemerkte ich wie durch die Blätter eines großen Baumes hindurch etwas glitzerte. Als wäre dahinter ein Stein oder ein spezielles Metall. "Hey, Leute! Wartet mal!" Während die anderen anhielten und mir folgten, ging ich vom Weg ab, immer dem mysteriösen Funkeln hinterher. Als ich schließlich durch das Dickicht der Bäume sehen konnte, zog ich scharf die Luft ein. "Leute, ich glaube wir sind da." Vor uns erstreckte sich ein Dorf, das aus einem Märchenbuch stammen konnte. Wir waren da. Im Walddorf Jadéa.

Wir gingen etwas mehr in das Dorf hinein. Genauso wie ich, waren auch meine Kameraden gefesselt von der magischen Schönheit des Dorfes. Es schien, als wären die Pflanzen mit den Häusern verwoben und ein frischer Blumenduft umgab das Dorf. Im Moment war es still, genauso wie im Rest des Waldes. Plötzlich sah ich ein Mädchen über den Marktplatz laufen. Sie hatte lange, braune Haare und war nur leicht bekleidet. "Ä-Ähm Entschuldigung?", stotterte ich schüchtern vor mich hin. Warum war ich nur so nervös! Das Mädchen schaute unsere kleine Gruppe mit hellwachen, grünen Augen an. "Oh, Hallo!" Sie kam auf uns zu gerannt. "Wer seid ihr denn?" Ihre Stimme war hoch und ich schätze sie ungefähr ein Jahr jünger als mich. "Wir wollen.. also..", stammelte ich vor mich hin. "Wir wollen zu eurem Häuptling um Informationen über Achnologia zu finden." Das Lächeln des Mädchens verschwand und ihre Miene wurde Ernst. "Na dann, kommt mal mit." Mit schnellen Schritten führte sie uns eine lange Treppe hoch, welche an einem riesigen Baum befestigt war. Ich hatte Mühe mit den Anderen und dem Mädchen Schritt zu halten und klappte schließlich zusammen. Natsu wurde aufmerksam und schaute hinter sich. "Alles ok? Geht es dir nicht gut?" Ich schluckte. "Nein, es geht. Geh du schon mal vor, ich brauch nur eine Minuten." Irgendwie raubte mir dieses Dorf meine Kraft, überlegte ich. Natsu schüttelte den Kopf und kam zu mir runter. "Komm, ich helf dir." Er hob mich auf und trug mich, als würde ich nichts wiegen. Mit schnellen Schritten lief er die Treppe hoch. "Wenn es dir nicht gut geht, musst du das nur sagen.", begann er mit einer kleinen Standpauke. Ich hörte gar nicht hin, da ich von dem kräftigen Schlagen seines Herzens, welches unter meinem Ohr gegen seine Brust donnerte zu abgelenkt wurde. Sein Atem ging schnell und eine ungewöhnliche Hitze ging von seinem Körper aus. Ich hatte das Bedürfnis ihm meine arme um den Hals zu legen und mich in seine Halsbeuge zu vergraben, um noch mehr dieser Hitze zu spüren. Doch ich hielt mich zurück. Die anderen warteten schon, als wir oben ankamen. Laxus und Gajeel beäugten mich skeptisch, während Wendy ein Gespräch mit dem Mädchen angefangen hatte. "Yumi ist es auf dem Weg schwindelig geworden.", erklärte Natsu unnötiger weise und lies mich vorsichtig auf den Boden gleiten, damit ich stehen konnte. Das Mädchen bedeutete uns mit einem Kopfnicken ihr in die Baumhöhle zu folgen. Die Baumhöhle war dunkel und nur zwei Fackeln beleuchteten das Innere. Ein alter Mann, hochgewachsen

mit einem langen Bart, tiefen Falten im Gesicht und blinden Augen saß in der Mitte der Höhle. Ein loderte vor ihm und er schaute es an, als könnte er sehen. "Tarani?", seine Stimme war schon sehr alt und jegliche Freude war aus ihr gewichen. "Ja, Großvater. Ich habe hier ein paar Gäste mitgebracht. Sie möchten etwas über dem Teufelsdrachen erfahren." Teufelsdrache. Der Spitzname, welchen das Mädchen für meinen Vater verwendet hatte, hallte wie ein Echo in meinem Kopf wieder. Ein Grinsen schlich sich auf die Lippen des Alten und er zeigte mir mit einem Wink mit dem Zeigefinger das ich zu ihm kommen sollte. "Du. Mädchen mit den blauen Haaren. Du bist was Besonderes, stimmts?" Ich schluckte. War er vielleicht gar nicht blind. "Jetzt mach doch nicht so ein geschocktes Gesicht! Ich weiß, ich bin blind. Aber deine magische Aura. Deine Aura kann ich sehen und somit auch dein Gesicht!" Langsam und zögernd ging ich auf den Häuptling zu. Ich kniete mich zu ihm runter und schaute ihn skeptisch an. "Gib mir deine Hand, Kleines." Ich tat wie mir geheißen und gab dem Alten meine Hand. Seine Hand war trocken, faltig und gebrechlich. Ich hatte Angst, dass er auseinanderfallen würde, wenn ich ihn noch fester berührte wie jetzt. "Du hast ein gutes Herz, Kleines.", fing der alte Mann mit seiner Diagnose an. "Du liebst die Welt in der wir leben sehr, hast aber auch Narben des Verrates auf deiner Seele." Ich schluckte ungläubig. "Dennoch... du hast ein weißes, ein reines Herz.", wiederholte er seine Worte von vorhin. "Ok... was wollt ihr wissen?" Er ließ meine Hand los und schaute wieder ins Feuer. Was er da wohl sah? "Wie war es, als Acnolog... ich meine der Teufelsdrache euch angegriffen hat?", platze ich heraus. Der Häuptling verzerrte sein Gesicht bei der schmerzlichen Erinnerung, die noch so jung war. "Schrecklich.", antwortete er. "Die meisten Gebäude der Stadt waren alle in Flammen aufgegangen und die meisten zogen in die großen Städte. Ein paar von uns blieben hier und zogen sich an diesen Ort, früher ein vergessener Stadtteil, zurück." Ich atmete tief ein um nicht der Panik zu verfallen. Hier war also jemand der den Angriff meines Vaters überlebt hatte und er sprach mit mir, sagte mir sogar ich hätte ein reines Herz, obwohl ich die Tochter seines Problems war. Aber nur, weil er nicht weiß WER du bist, kam mir der Gedanke. Er wusste nicht, dass ich die Tochter seines Teufelsdrachen war. "Also könnt ihr doch bis in alle Ewigkeiten glücklich hier leben oder? Da gibt es doch nichts Schlimmes mehr. WARUM also, seid ihr so betrübt?", kam die Frage von Laxus. Seine Stimme war scharf und zischend, voller Misstrauen dem alten Mann gegenüber. Der Mann schüttelte den Kopf und zog eine Grimasse, die man als bitteres Lächeln abtun konnte. "Wir können hier nicht bleiben. Seit der Teufelsdrache damals unsere Stadt und somit auch den Wald angriff, gibt es hier keine Tiere mehr. Keine Fische die man angeln könnte, keine Rehe die man jagen könnte, keine Vögel mehr die zwitschern. NICHTS. Im Moment ernähren wir uns von Früchten und Wurzeln. Doch wenn der Winter einbricht...." Die Stimme des Mannes war erstickt von ungeweinten Tränen. Das Mädchen, Tarani, legte ihrem Großvater tröstend eine Hand auf die Schulter. "Wenn der Winter einbricht, gibt es hier keine Früchte mehr die wir essen können und wenn die Tiere nicht bald wiederkommen, werden wir entweder verhungern oder müssen weiterziehen.", setzte sie die Erklärung des Alten fort. "Und warum zieht ihr nicht einfach weiter? Ist doch nichts dabei, bei so einem Tapetenwechsel.", fragte Natsu fröhlich und ohne Scheu. "Der Ahnenfriedhof.", antwortete Tarani voller Trauer. "Der Ahnenfriedhof?", fragte ich nach. Der alte Mann, er hatte sich wieder gefasst, nickte langsam. "Dort liegen alle unsere toten Ahnen. Ihre Seelen wachen über uns und unsere Zukunft, sowie unsere Vergangenheit. Sie beschützen uns vor großen Seuchen und lassen uns in Einklang mit der Natur leben." Ich nickte. "Ach komm...", kam die mürrische Antwort von Gajeel,

der anscheinend nicht an solche Sachen glaubte. "Das ist doch nur Aberglaube." Alle aus unserer sogar Laxus zogen scharf die Luft ein. "Sag mal geht es dir noch gut!" Ich hatte den DragonSlayer bis jetzt auch trotz seiner etwas kalten Art wirklich gemocht. Doch DAS ging zu weit. "Das sind ihre AHNEN! So etwas wie für euch der erste Master diese... ähm... Mavis! Es sind ihre Beschützer und ihr Glaube! So etwas ist kein lächerlicher Aberglaube!", meine Stimme war wütender als ich es sein wollte. "Aber...", wollte Gejeel gerade zum Konter ansetzen, als Natsu ihn unterbrach. "Wisst ihr vielleicht, warum die Tiere nicht mehr da sind?" Tarani schaute auf ihren Großvater hinunter, welcher bisher schweigend meinen und Gajeels Streit mitverfolgt hatte. "Ja.. wir haben da so eine Ahnung." Ich wurde hellhörig. "Weiter südlich von hier, gibt es eine magische Höhle. In ihr wohnt der Wächter dieses Waldes und der Tiere die in ihm leben. Ich glaube der Angriff des Teufelsdrachen hat ihn verängstigt und er hat seine Schützlinge die Tiere fort geschickt. Bisher ist es noch niemandem gelungen den Wächter zu beruhigen." Ich nickte und stand auf. "Wir werden diesen Wächter finden und den Leuten hier in dem Dorf helfen.", sprach ich mit erhobener Stimme zu meinen Kameraden. "Aber die Informationen...", setzte Laxus an. "Werden wir auch noch danach herausfinden können.", schnitt ich ihm das Wort ab. Alle anderen, außer Laxus, grinsten und nickten zustimmend. Einer nach dem anderen ging aus der Baumhöhle hinaus. Als letztes waren noch Natsu und ich bei dem Häuptling. Ich drehte mich um und grinste den Alten an. "Wir werden euch helfen! Versprochen!" Der Mann und Tarani lächelten mich an. "Du hast wirklich ein lichterfülltes Herz, Tochter des Teufelsdrachen.", murmelte mir der Häuptling zu. Mich durchzuckte ein Schock. Er WUSSTE davon! Ich wollte gerade etwas sagen, als Natsu mich an der Schulter packte und aus der Höhle zog. Ich spürte wie sein Atem meinen Nacken kitzelte, als er mir ans Ohr wisperte: "Wir sollten jetzt gehen und diesen Wächter finden." Mich schauderte es und doch lies mich von Natsu brav aus der Höhle führen.



Kapitel 7

Kapitel.6 (aus der Sicht von Yumi)

Wir streiften bestimmt schon eine Weile durch den Wald, alles absuchend nach der Höhle des Wächters. Ich sah viele Bäume und Steine und noch mehr Bäume und Kräuter und noch viel viel mehr Bäume, aber keine einzige Tropfsteinhöhle. Meine Füße wurden schon langsam schwer und brannten. Wendy ging es anscheinend nicht anders, denn die Schwüle der Mittagssonne ließ uns schnaufen und schwitzen. In der Nähe hörte ich ein leises Rauschen. Zuerst hörte es sich an wie das Getrampel einer Herde Hirsche. Doch als ich näher hinhörte, hörte ich ein plätschern unter dem Geräusch und mir wurde bewusst, dass ein Wasserfall sein musste. "Braucht ihr auch eine Abkühlung?", rief ich den anderen zu, welche alle eifrig nickten. Ich deutete mit dem Kopf in die Richtung, aus der das Geräusch kam. "Da hinten ist ein Wasserfall. Wie wäre es wenn wir uns ein bisschen ausruhen und dann weiter suchen?" Ohne die Antwort der anderen abzuwarten ging ich voraus, dicht gefolgt von Wendy. Ich zwängte mich durch einen riesigen Strauch, als ich schließlich das Paradies auf Erden fand. Ein kleiner Wasserfall bildete einen Fluss vor uns. Er war klar und ich konnte den Geruch der Erfrischung schon von hier aus riechen. Schnell streifte ich meine Schuhe ab und ging an das Flussufer. Als meine wunden Füße in das kalte Wasser glitten, entlockte mir das wohlige Gefühl einen erleichterten Seufzer. Wendy, neben mir, machte es mir gleich. Auch ihr entwichte ein Seufzen und ich musste

kichern. Die Jungs machten es ganz anders. Natsu sprang mit Klamotten in den Fluss hinein um sich Gajeel trank ein wenig und Laxus stand im Schatten der Bäume um sich etwas auszuruhen. "Kommt rein! Das Wasser ist herrlich!", rief uns Natsu zu. Doch wir alle schüttelten den Kopf. Mit beleidigter Miene kam Natsu zu mir und Wendy ans Flussufer. Immer noch im Wasser schaute er uns enttäuscht an. "Und warum nicht?" Er klang wie ein kleines Kind, das seinen Lolli nicht bekam. "Weil wir gleich wieder weiter müssen und wir können es uns nicht leisten, nass zu sein und vielleicht sogar krank zu werden.", erklärte Wendy erwachsen. "Wir sind nicht wie du und können uns in Feuer hüllen und dann gleich wieder trocken sein." Jetzt schaute Natsu mich an. "Aber Yumi könnte es." Ich schaute weg. Wie sollte ich es nur sagen... ich hatte einfach keine große Lust nass zu werden. "Weißt du... Ich..ähm..." die Weise wie Natsu mich anschaute ließ mich erschauern. Ich stand auf und ging ein paar Schritte zurück. Natsu schaute mich skeptisch, schon fast beleidigt an. Plötzlich drehte ich mich um, nahm Anlauf und sprang mit voller Wucht ins Wasser. "Besser?", fragte ich Natsu spöttisch und tauchte unter. Im Vergleich zu anderen konnte ich unter Wasser um einiges länger die Luft anhalten und um einiges besser sehen als andere. Es war eine spezielle Wasser-Magie, die ich von einem jungen Mädchen übernommen hatte. Ich erkannte Natsus Beine unter Wasser und schwamm lautlos auf diese zu. Unter ihm angekommen, der Fluss war tiefer als er aussah, nahm ich seine Beine und zog ihn in den Abgrund. Unter Wasser machte er große Augen, als ich in Windeseile von ihm weg schwamm. In schnellem Tempo folgte er mir und ich konnte mir ein Lächeln nicht verkneifen. Mit einem lauten Platschen sprang ich aus dem Wasser und lies mich von einer Fontäne tragen. Natsu schaute von Unter zu mir hoch und wirkte beleidigt. "Das ist unfair! Ich kann sowas nicht." Ich grinste. Mit einer schnellen Handbewegung ließ ich ihn auch von einer Fontäne hoch in den Himmel steigen. Gerade wollte er etwas sagen, als ich die Wassersäule verschwinden und ihn in den Fluss fallen ließ. Eine Weile sah ich nichts von ihm und als ich mich schon fragte, ob ich es vielleicht übertrieben hatte, fing mein Wasser an zu kochen. Natsu. Mit einem lauten Aufschrei sprang ich von meiner Wassersäule runter und landete mit einem lauten Platschen im Fluss. "HAHA! Tja, das hast du jetzt davon.", spöttelte er. Gerade wollte ich etwas erwidern, als ich eine rege Bewegung hinter dem Wasserfall bemerkte. "YUMI! Wenn ich dann mit dem spielen aufgehört habt, wieso zwei kleine Kinder, können wir dann bitte wieder nach der Höhle suchen?", fragte Laxus genervt. Ich zeigte ihm mit einer Handbewegung das er schweigen solle, als ich näher an der Wasserfall kam. "I-Ich glaube ich habe den Wasser fall gefunden.", wisperte ich und ging schnell an das Ufer um mich zu trocknen. Natsu tat es mir gleich und ich ging schnellen Schrittes, von außen auf den Felsen, von welchem der Wasserfall ausging, zu. Hinter mir, Natsu, Wendy, Laxus und Gajeel. Ich berührte mit meiner Hand leicht den Wasserfall und mich zuckte es wie ein Stromschlag. Die magische Kraft die von hier ausging, war wie eine Zusammensetzung aller erdenklichen Lebewesen. Es war nicht nur ein schwarzes oder ein weißes Licht wie es sonst immer war. Es war ein Gemälde aus Farben, Schatten und Licht. "Yumi? Was hast du?", erklang Gajeels Stimme hinter mir. Als ich die Hand weg zog, schien es als würde meine ganze Kraft ausgesaugt und ich fiel zu Boden. "Hinter der Wasserfall...", keuchte ich. "Hinter dem Wasserfall ist die Höhle." Alle erschauerten. "Und woher willst du das wissen? Du hast nur den Wasserfall berührt." Ich holte tief Luft um wieder zu Kräften zu kommen. "Ich habe die Magie gesehen, die die Höhle beherbergt. Der Wächter muss dahinter sein." Laxus musterte mich ungläubig. "Du hast die Magie GESEHEN?" Ich nickte erschöpft und stand mit

wackeligen Beinen auf. "Wir müssen dahinter.", erklärte ich. "Und wie?", fragte Gajeel. "Der kann ich auch nicht mit meiner Kopie der Wassermagie die ich vorhin angewendet habe, zerteilen. Dazu ist der Wasserfall zu stark und meine Magie zu schwach." Ich seufzte. "Ich könnte versuchen den Wasserfall verdampfen zu lassen!", grinste Natsu und lies seine Hand in Flammen auflodern. "Sag mal spinnst du, du Feuerkopf! Das ist doch viel zu viel Wasser!", rügte Gajeel ihn. "Ach ja? Immer noch besser als gar keinen Vorschlag zu bringen, du Schraubenkopf!", konterte Natsu. Ich wollte gerade etwas sagen, als Laxus sich zwischen die beiden stellte und sie wütend musterte. Sofort waren beide still. "E-ehm... also ich könnte den Wasserfall doch mit meinem Luftatem teilen.", meldete sich Wendy schüchtern zu Wort. "Ok, aber wie willst du dann in die Höhle kommen?", fragte ich. Sie zuckte mit den Achseln. "Ich bleib einfach draußen und halte Wache." Ich lächelte. Sie war so ein tapferes Mädchen. "Gut, dann bleibe ich bei dir und halte mit dir Wache.", meldete sich Laxus und stellte sich neben Wendy. Ich nickte. "Ok, gut. Also dann, Wendy?" Die junge Drachentöterin richtete wandte sich dem Wasserfall zu, holte tief Luft und rief: "Tenryū no Hōkō!" Der Wirbelsturm der aus ihrem Mund kam, war so stark, dass er die tosenden Wassermengen in zwei teilte. Langsam und bedacht, ging ich dicht gefolgt von Natsu und Gajeel an dem Luftstrom vorbei in das Innere des Wasserfalls.

Drinnen angekommen, erstreckte sich eine riesige Höhle über uns. Sie war mindestens acht Meter hoch und so lang, dass das Ende in der Dunkelheit verwand und wir es nicht sehen konnten. "Also, dann...", versuchte ich mein Unbehagen der Dunkelheit gegenüber Natsu und Gajeel zu verbergen. Und obwohl die zwei auch nicht so glücklich über unsere kleine Entdeckungstour waren, gingen sie mir schnellen Schrittes nach. Tief im Dunkeln, wollte ich schon Feuer heraufbeschwören, als plötzlich die vielen Steine um uns herum anfangen in einem magischen, grünen Licht zu scheinen. "Also... DAS gefällt mir noch weniger als die Dunkelheit...", murmelte Gajeel. Ich hörte Natsu schlucken. "Ausnahmsweise sind wir mal einer Meinung, Metallschädel." Ich ging weiter in die Höhle, bezaubert von den Steinen und dem hellgrünen Licht das sie ausstrahlten. "Was sagt ihr denn da? Es ist wunderschön!" Ich hörte nur ein unzufriedenes Schnauben hinter mir. "Danke, junge Drachentöterin für dein Kompliment. Ja, diese Steine sind wirklich schön." Die fremde Stimme hallte in der Höhle wie ein Echo. Ruckartig drehte ich mich einmal um mich selbst, um zu sehen wer genau diese Worte gesagt hatte. "Ich habe diese Worte gesagt.", ertönte es hinter mir. Ich drehte mich um und schaute in zwei große, grüne Augen. Das Tier vor mir sah aus, wie ein vier Meter großer Wolf. Seinen Kopf zierte ein Geweih, das Ästen glich und sein Fell leuchtete in der Farbe der Steine. Sein Schwanz erinnerte mich an den Schwanz eines Drachen und seine Beine schienen in der Luft zu schwinden. Er trabte einmal um mich und die anderen zwei herum, bevor er weiter sprach. "Warum seid drei so starke Magier in meine Höhle vorgedrungen?", während er sprach bewegte er keinesfalls seinen Mund. Er musste auf andere Weise kommunizieren, was mir bisher aber nicht so ganz einleuchten wollte. Vielleicht Thelepathie? "Hat der Alte nicht gesagt, er wäre unruhig und aggressiv?", wisperte Gajeel mit und Natsu zu. "Also ich finde er macht einen sehr ruhigen Eindruck...", bestätigte Natsu Gajeels Aussage. Ich ignorierte die zwei und ging einen Schritt auf den Wächter zu. "Also bist du der Wächter des Waldes?" Er nickte. "Der bin ich. Und du bist?" Ich lächelte. "Yumi. Einfach nur Yumi. Ich möchte dir eine Frage stellen, Wächter." Er kniff die Augen zusammen und beugte seinen Hals nach unten. "Und die wäre?" Ich schluckte. "Die Menschen im Wald haben keine Beute mehr die sie

jagen können. Und so, werden sie im Winter entweder weg müssen, oder hier verhungern. Sie glauben du, deine Schützlinge nach dem Angriff des Teufelsdrachen fort geschickt hast. Stimmt das?" Der Wächter schaute mich skeptisch an. "So ist es." Ich nickte. "Wenn das so ist... Gewährst du mir eine Bitte? Bitte lass deine Schützlinge zurückkommen. Lass die Fische wieder in ihren Fluss, die Rehe und Hirsche wieder in ihren Wald. Lass die Vögel wieder zwitschern und die anderen magischen Lebewesen wieder in deine Heimat einziehen. Sie brauchen ihre Heimat und die Dorfbewohner sie." Plötzlich glühte das Fell des Wächters rot auf. "Verkaufe mich nicht als Narr! Ich werde meine Kinder nicht solch einer Gefahr aussetzen!" Auch die Steine um uns herum fingen an rot zu leuchten und ein unglaublicher Wind kam auf, der mir es schwer machte dem Wächter noch in die Augen zu schauen. "Aber Acnologia ist weg! Er wird nicht wieder hier her kommen und euch noch einmal angreifen!" Ein tiefes Knurren kam aus der Kehle des Wächters. "Nein, Nein, NEIN! NIEMALS!" Noch ein heftiger Windstoß erfasste uns. Plötzlich wurde Natsu gegen die Wand geschleudert. Die Erde hatte sich bewegt. "W-Was zum...!", schrie er, als er durch die Höhle katapultiert wurde. Als er an der Wand auf kam, fiel er nicht zu Boden. Die Erde der Wände umschlossen seine Beine, seine Hände und seinen Hals. "NATSU!", rief Gajeel als auch seine Füße von der Erde gefangen genommen wurde und er auf den Boden fiel. Ihn ereilte das gleiche Schicksal wie Natsu. "Was ist das für ein Scheiß?", rief Natsu und versuchte sich zu befreien. Doch nichts half. Nun schaute ich wieder den Wächter an. "Lass sie frei!" Mein Hals war trocken und meine Stimme krächzte. Auch meine Füße wurden in Beschlag genommen. Fast verlor ich auch das Gleichgewicht, konnte mich aber gerade noch so halten. "WARUM MACHST DU DAS? WAS HABEN WIR DIR GETAN!" Der Wächter Knurrte. "NEIN, NEIN, NEIN!", dröhnte es nur aus seiner Kehle. "DAS haben die Dorfbewohner wohl mit unruhig und aggressiv gemeint...", hörte ich Natsu seufzen. "ICH WERDE EUCH TÖTEN! IHR SEID GEFAHR!", hörte ich es von den Wänden schallen. Gerade wollte der Wächter mich mit seinem Schwanz peitschen, als ich mir diesen griff und versuchte seine Magie zu erreichen. So könnte ich Natsu und Gajeel befreien und wir könnten fliehen. Ich konzentrierte mich und vor meinem inneren Auge sah ich eine schwarzes Leuchten. Die Magie die eben noch in alles Farben gestrahlt hatte, war nun Pechschwarz. Ich versuchte das schwarze Leuchten zu berühren, doch es schien, als würde sie vor mir zurück schrecken. Ich streckte mich, Schweißperlen traten mir auf die Stirn und mein Arm verkrampfte sich langsam. Ich holte tief Luft versuchte es noch einmal. Ich griff noch einmal mit all meiner Kraft noch vorne, und erreichte den schwarzen Lichtball, der meine Handfläche zu verbrennen schien. Ich wollte die Magie in mir aufnehmen, sie erlernen und die Erinnerungen anschauen, als eine blaue Flamme mich zu verbrennen drohte. Mein ganzer Körper ging in Flammen auf und ich schrie. Schrie mir die Seele aus dem Leib, ließ aber auf keinen Fall die Seele der Magie in meinen Händen los. Plötzlich hörte der Schmerz auf und Erleichterung erfasste mich. Ich hatte es geschafft. Als ich meine Augen öffnete fand ich mich jedoch nicht in der großen Höhle wieder. Alles um mich herum leuchtete in dem magischen Grün von vorhin. Es schien sogar, dass ich selbst grün strahlte. Sicher war ich mir aber nicht. Die Magie in meiner Hand war weiß und leuchtete wie ein Stern. Ich ließ die Magie los und sie stieg ins Nichts, in weite Fernen hinauf. "Gut gemacht...", dröhnte eine mir allzu bekannte Stimme entgegen. Ich drehte mich ruckartig um. "Zeref..." Der dunkle Magier stand etwa zwei Meter von mir entfernt. Auch er schien von innen zu leuchten und zu strahlen. "Yumi..." Er ging ein paar Schritte auf mich zu und war mir nun um einiges näher als vorher. "Du bist groß geworden...", lächelte

er. Ich verzog mein Gesicht. "Du hast mich auch das letzte Mal vor drei Jahren gesehen, richtig?" Er und ging noch einen Schritt auf mich zu. Nun war er so nah, dass ich sein Herz schlagen hören konnte. Auf meiner ganzen Haut schien es zu kribbeln, was ich seiner Magie zuschrieb. Er hob mein Kinn an und bedachte mich friedvoll mit seinen roten Augen. "Stimmt... Und du bist zu einer stattlichen, jungen, hübschen Frau herangewachsen." Ich schnaubte. "Nicht jeder kann ewig leben, weißt du? Ich altere, ich bin sterblich, ich werde erwachsen." Ich drehte mich weg und versuchte mein Herz zu ignorieren, dass wie ein Vogel in meiner Brust flatterte. "Aber was viel wichtiger ist... Was machst du hier... und vor allem... wo sind wir?" Ich beäugte ihn skeptisch und mit zusammen gekniffenen Augen. "Du hast dich ganz gut mit FairyTails Drachentöttern angefreundet, nicht. Besonders mit Natsu Dragneel, wie mir scheint." Wieder schnaubte ich. "Wechsel nicht das Thema, Zeref!" Er seufzte. "Wir sind in der Seele des Wächters. Du hast seine Seele gereinigt und somit auch seine Magie." Ich holte tief Luft. "Und weshalb bist DU hier?" Er drehte sich mit dem Rücken zu mir um. "Ich musste Kontakt mit dir aufnehmen.", "Warum?", zischte ich. Anstatt einer Antwort erschien ein Bild vor meinen Augen. Der Wald stand in Flammen und viele, panische Tiere zogen an mir vorbei. Ein stechender Geruch lies mich husten und zu spät erkannte ich das es Rauch war, den ich einatmete. Ich kämpfte mich durch den Rauch, entgegen dem Strom der Tiere um zu schauen, was oder wer genau für dieses Feuer zuständig war. Ein grünes Leuchten lies mich erschauern. Der Wächter, sein Fell war blutgetränkt, kämpfte gegen meinen Vater. Es war klar das er den Kampf nicht gewinnen konnte, das war auch ihm selber klar. Gegen einen Drachenkönig, doppelt so groß und doppelt so blutrünstig wie man selbst, konnte man nicht gewinnen. Doch der Wächter versuchte es immer wieder, versuchte Acnologia von seinen Schützlingen und Kindern wenigstens abzulenken. Doch da traf Acnologias mächtige Pranke den Wächter und lies ihn zu Boden gehen. Er regte sich nicht mehr, gab keine Geräusche mehr von sich und auch sein Atem ging nur noch stoßweise. Mir wurde schlecht. Eine dunkelrote Blutlache bildete sich unter dem Wächter, bevor er seinen letzten Atemzug tat und starb. Der Wächter war tot? Aber wie konnte das sein? Er hatte doch mit uns gesprochen, mit uns gekämpft. War dies vielleicht eine Zukunftsvision und keine aus der Vergangenheit? War dies vielleicht das Schicksal das den Wald ereilte, wenn die Tiere zurückkommen würden? Würde Acnologia wirklich noch einmal zuschlagen. "Das habt ihr nun davon, mir meinen Schmetterling zu stehlen!", raunte mein Vater mit seiner tiefen Stimme bevor die Vision erlosch. Ich war wieder mit Zeref in dem grünen Licht. Mein Magen rebellierte und ich sank auf die Knie. Seinen Schmetterling? Das war immer sein Spitzname für mich gewesen.... "Was du da gesehen hast, war keine Zukunftsvision wie du denkst." Zerefs Stimme lies mich erschauern. "Sie kommt aus der Vergangenheit. Der Wächter ist Tod. Und doch hat er sich so an seine Aufgabe und an sein Leben gekrallt, dass er nun als ruheloser Geist herumirrt, bis seine Schützlinge und Kinder wieder ihren Frieden gefunden haben, in diesem Wald. Doch die Angst vor einem neuen Angriff verdarb seine Seele." Zeref legte eine kurze Pause ein. "Acnologia ist auf der Suche nach dir. Er ist wie besessen davon, dass du von den Menschen entführt wurdest. Deshalb greift er auch immer öfters Dörfer an. Bisher habe ich tatenlos zugeschaut, doch jetzt ist er zu weit gegangen. Es wird Zeit, dass jemand ihn erzieht." Ich drehte mich zu Zeref hin. "Warum machst du das nicht? Warum besiegst du ihn nicht?", meine Stimme war ein Keuchen, kaum mehr als ein Wispern. Ich hatte die Befürchtung das ich mich übergeben müsste wenn ich lauter sprach. ICH war der Grund warum mein Vater so viele Leben auslöschte! "Ich bin nur eine Erscheinung, Yumi. In

Wirklichkeit bin ich wo ganz anders. Außerdem kann man Acnologia nicht besiegen. Vorerst nicht....", Zerefs Stimme verlor sich. "UND WIE SOLLEN WIR IHN DANN DAVON ABHALTEN WEITER UNZÄHLIGE LEBEN ZU VERNICHTEN!", meine Stimme war brüchig und tat bei jedem Wort weh. "Stelle dich deinem Vater und deiner Vergangenheit, Yumi. Wenn du das gemacht hast, versiegle ihn mit den fünf Steinen der Wahrheit." Ich schaute ihn skeptisch an. Mich Acnologia stellen? Meiner Vergangenheit stellen? "Und wie kriege ich diese Steine der Wahrheit?" Meine Stimme fand wieder an Festigkeit. "Es gibt viele Wächter wie diesen hier. Um genau zu sein, vier Stück. Finde sie, reinige sie wie du es heute getan hast. Sie alle sind durch Acnologia gestorben und der Dunkelheit verfallen. Ihr Herz ist einer der Steine. Hast du alle vier, suche Acnologia auf und versiegle ihn." Zeref schien zu verschwinden. "Aber, passe auf! Die Versiegelung kann nur stattfinden, wenn du dich deiner Vergangenheit gestellt hast." Ich stand auf, wollte nach Zeref greifen, ihn nicht gleich wieder gehen lassen. "Warte! Lass mich nicht allein! Bitte!", meine Stimme versagte und ich sank wieder auf die Knie. Wie sollte ich das schaffen. Ganz davon abgesehen, dass ich nicht mal wusste, wo sich die anderen toten Wächter befanden, wusste ich auch nicht wie ich sie reinigen sollte, geschweige denn wie ich es heute gemacht habe.

"Yumi Elidor Acnologia?", raunte eine Stimme mir von hinten zu. Ruckartig drehte ich mich um und schaute in die friedlichen Augen des Wächters. "Du bist es...", wisperte ich. Er nickte und kam langsam auf mich zu. "Danke für meine Erlösung." Seine Schnauze berührte meine Stirn und ein helles Licht durchflutete mich. "Als Geschenk, möchte ich dir mein Herz geben. Den Stein des Waldes." Ein hellgrüner Stein erschien in meiner Hand. "Finde meine Brüder und erlöse sie auch." Mir lief eine Träne über die Wange. "Aber wie soll ich sie denn reinigen? Ich weiß doch noch nicht einmal wie ich sie finden kann." Ein Bild schoss mir durch den Kopf. Es war eine Wasserschlange mit zwei Köpfen und blau leuchtenden Schuppen. "Suche nach Dörfern wie dieses hier. Dörfer die von Ancnologia zerstört wurden, aber nicht die Hoffnung verloren. So wirst du deiner Bestimmung nachkommen, Yumi." Meine Augen füllten sich mit brennenden Tränen und grub mein Gesicht in das grüne Fell des Wächters. "Ich verspreche es dir. Ich werde dich rächen und deine Brüder alle dazu." Ich hörte ein schnaufen, welches schon fast belustigt klang. "Nicht Zorn und Rachsucht sollen dein Herz leiten. Lass dich von der Wahrheit und dem Licht leiten und der Erfolg wird deiner sein, Acnologias Schmetterling." Mit diesen Worten, verschwand der Wächter und mit ihm das Licht um mich herum.

Ich befand mich wieder in der Höhle mit Natsu und Gajeel. Beide waren ihren Erdfesseln entkommen und rannten auf mich zu. "YUMI!", hörte ich Natsu hinter mir rufen. "Was war los?", fragte der junge Drachentöter als er mich sah. Ich gab keine Antwort. Alles was ich tat war zu weinen und um das verlorene Leben zu trauern, das ich noch vor kurzem in den Händen gehalten hatte.



Kapitel 8

Kapitel.7 (aus Yumis Sicht)

Als wir nach einer Weile aus der Höhle gekommen waren, ging die Sonne schon unter und der Himmel wurde von einem wunderschönen Rot durchflutet. Wendy und Laxus hatten tapfer auf uns gewartet. Als sie fragten, was los gewesen und da drinnen vor sich gegangen sei, erzählte ich ihnen die gleiche Geschichte wie ich Natsu und Gajeel erzählt hatte. Ich hatte die Seele des Wächters beruhigt und dafür den Stein von ihm bekommen. Ich erzählte ihnen auch, dass wir uns nun auf die Suche nach den anderen vier Steinen machen mussten und unsere nächste Station irgendeine Stadt am Meer sein musste. Das ich Zeref getroffen hatte, überging ich. Ich wusste, dass die anderen ihm nicht trauten und ihn hassten. Wer konnte es ihnen auch verübeln? Zeref hatte diese ganzen schrecklichen Dinge erschaffen. Als wir am Dorf ankamen tummelten sich mehrere Menschen, es waren mindestens vierzig, auf dem Marktplatz. Ein riesiges Lagerfeuer brannte in der Mitte und eine sehr tanzbare Musik wurde von einem kleinen Musikertrio am Rand des Festes gespielt. Der Geruch von gebratenem Fisch stieg in meine Nase und lies mich lächeln. Plötzlich kam Tarani und ein hochgewachsener Mann mit der gleichen Haar und Augenfarbe auf uns zu. Sie hatte ein knappes, freies "Kleid" an, welches im Gegensatz zu dem vorigen um einiges festlicher aussah. Der Mann trug eine weite Hose, mit einem Stoffgürtel und ein leichtes, offenes Hemd. "Wir haben Fische gefangen! Die Tiere sind

zurückgekehrt! Kommt mir, und feiert mit uns!" Ich nickte freudestrahlend und wollte schon auf das zu laufen, als Tarani mich abbremsste. "Ihr wollt doch nicht etwa mit dieser Kleidung auf das Fest gehen?", fragte Tarani spöttisch. Ich schaute an mir herunter. "Leider habe wir nichts anderes dabei...", murmelte ich. Plötzlich nahm Tarani mich und Wendy an der Hand. "Kommt, ich gebe euch traditionelle Jadéanische Festtaskleidung. Crom?", Tarani drehte sich zu dem jungen Mann um. "Kannst du bitte die Jungs einkleiden?" Crom nickte nur und zeigte mit einer Handbewegung den jungen Männern ihm zu folgen. Die Jungs folgten ihm nur widerwillig, genauso wie Wendy und ich Tarani.

Etwa eine halbe Stunde und unzählige Anproben später, hatten Wendy und ich die traditionelle Festtagskleidung, welche eigentlich nur aus einem Oberteil bestand, das mit vielen Schnüren an den kleid-ähnlichen Rock befestigt war. Tarani führte uns zum Lagerfeuer, wo die Jungs schon auf uns warteten. Ich setzte mich automatisch neben Natsu, der gerade dabei war eine Fackel zu verschlingen. Der junge Feuer-DragonSlayer war mir in den letzten Tagen so vertraut geworden. Ein Gefühl des Glücks überschwemmte mich, als ich daran zurück dachte, dass er einer meiner Retter gewesen war. Ich musterte Natsu eine ganze Weile. Seine pinken Haare standen in alle Richtungen und während er die Fackel aß und sich dabei angeregt mit Wendy unterhielt, hatte er so eine Ausstrahlung, die dem Licht des Wächters heute ziemlich nahe kam. Auch er hatte traditionelle Kleidung an: eine helle Hose mit einem roten Stoffgürtel. Dazu ein offenes Leinen-Hemd dessen Kragen unter Natsus Schal versteckt war. Eine Wimper hatte sich auf seiner Wange niedergelassen und bevor ich überhaupt nachdachte, griff ich nach seiner Wange um die Wimper zu entfernen. Wie schon gesagt; Ich hatte nicht nachgedacht. Sein überraschter Blick lies mich aufschrecken und sofort zog ich meine Hand zurück. WAS zum Teufel machte ich denn da? Peinlich berührt lies ich meine Hand und meinen Blick auf meinen Schoß nieder. "Du hast da eine Wimper auf der Wange.... ich dachte die stört mich vielleicht...", murmelte ich mit brennenden Wangen. "Ach wirklich?" Seine Stimme, oder noch besser ER SELBST war unschuldig wie ein Kind. Er tastete seine Wange ab. "Kannst du sie mir vielleicht weg machen?", fragte er nach einiger Zeit des sinnlosen, an seiner Wange Herumtastens. Langsam und mit bebenden Fingern, steuerte meine Hand noch einmal auf seine Wange zu. Ich nahm die Wimper, legte sie mir auf die Fingerkuppe und streckte sie ihm entgegen. "Was soll das?" Ich musste grinsen. "Du musst sie weg pusten. Wenn es dir beim ersten Versuch gelingt, darfst du dir etwas wünschen." Misstrauisch begutachtete er seine Wimper auf meinem Finger, bevor er sie weg blies. Sein warmer Atem verlieh mir eine Gänsehaut. Ich senkte den Arm und fragte ihn: "Und? Was hast du dir gewünscht?" Er schüttelte den Kopf. "Sowas darf man doch nicht sagen, oder?" unwirkürlich musste ich anfangen zu lachen. "Stimmt." Plötzlich stand er auf und streckte mir seine Hand entgegen. "Möchtest du vielleicht tanzen?" Natsus Stimme war fest und selbstbewusst. Ich legte meine Hand in seine und lies mich auf die Beine ziehen. "Gerne."

Hand in Hand gingen wir zu den anderen, die auch um das Feuer zu der Melodie tanzten. Unsicher legte ich meine Hand auf Natsus Schulter, während er mir seine Hand um die Hüfte legte. Eine Weile drehten wir uns einfach nur im Takt der Musik, lachten, grinsten uns an, wechselten aber kein Wort miteinander. Bis Natsu die Stille brach. "Vielen Dank, dass du uns hilfst..." Seine Stimme war nur ein Murmeln. "Ach was, ich mache das gerne!", beschwichtigte ich ihn. "Nein, ich meine es ernst. Du stellst dich gegen deinen Vater, gegen den denn du liebst um uns zu helfen. Uns Menschen, die dich

opfern wollten. Das ist der Mutig und stark von dir." Bei dem Kompliment schoss mir die Röte ins und ein Gefühl der Trauer breitete sich in mir aus. Jetzt erst wurde mir klar, dass ich mich wirklich GEGEN meinen Vater wandte. Ich lehnte meinen Kopf an Natus Brust und kniff die Augen zusammen. "Soll ich ehrlich sein?" Ich spürte wie er auf meine Frage hin nickte. "Es ist nicht einfach, stark zu sein. Ich bin wütend und verwirrt und irgendwie auch glücklich. Ihr seid alle so nett zu mir, obwohl ich die Tochter des Drachens bin, der so viele Menschenleben auf dem Gewissen hat. Und trotzdem..." Ich fing an zu schluchzen. "Und trotzdem bin ich nicht ehrlich zu euch. In der Höhle... Ich habe eine Vision gesehen und erfahren das ICH bin der Grund warum mein Vater so viele Dörfer zerstört und Menschenleben nimmt. Er SUCHT mich... Wäre ich doch nur nicht weggelaufen... dann wäre jetzt alles viel friedlicher..." Wieder versank meine Stimme in einem tiefen Schluchzen. Ich zitterte vor Angst. Ich hatte Angst vor Natus Reaktion. Was würde er tun? Würde er mich beschimpfen? Mich von sich stoßen und mich verurteilen? Mich aus unserer Gruppe werfen wegen Täuschung? Keines dieser Dinge traf zu. Alles was er machte, war meinen Kopf zu streicheln. "Es ist egal ob du und dein Verschwinden der Grund, für Acnologias Wut ist. Er hat auch schon davor Dörfer und Leben zerstört und damals aus purer Lust am Leid. Was wirklich zählt ist nicht für was du Schuld bist oder für was nicht. Sondern das du den richtigen Weg gehst. Das du zu deinen Freunden hältst und für das kämpfst, was du für Richtig empfindest." Ich spürte wie er seinen Kopf auf meinen legte. "Wenn du das machst, dann wird die niemand böse sein und dich für deine Taten bestrafen." Ich nickte. Dieser Junge machte mir so viel Mut, so viel Geborgenheit und Trost, wie es Acnologia in den letzten zehn Jahren nicht konnte. Ich schmiegte mich enger dann den jungen DragonSlayer, atmete seinen Duft ein und vergrub mein Gesicht noch tiefer in sein Hemd. "Ich hab eine Idee.", murmelte er zu mir runter. Ich schaute auf und er lächelte. "Wenn das hier vorbei ist, komm zu uns nach FairyTail! Der Alte wird sich bestimmt über einen Neuzugang freuen!" Mir stiegen die Tränen in die Augen. Doch diesmal waren es keine Tränen der Trauer oder der Angst. Diesmal waren es Tränen der Freude und Geborgenheit. Und während ich ein "Ja!", murmelte, wusste ich: In FairyTail und in Natsu hatte ich endlich eine Familie gefunden!

Kapitel 9

Hallo erst mal und ein 'Da bin ich wieder' an alle die diese FanFiction gelesen haben ^^ Ich hoffe sehr, dass euch der erste Teil meiner neuen FairyTail-FanFiction gefallen hat. Voraussichtlich wird diese Geschichte 3 bis 4 Teile haben, in denen sich alles um unsere Freunde und unsere neue Protagonistin Yumi dreht. Ich entschuldige mich jetzt schon mal für die vielen Rechtschreibfehler (Gomenasai! ._.) und danke euch das ihr meine Geschichte gelesen habt:3

Bitte lasst viele Kommentare da in denen ihr mir sagt ob euch die Geschichte gefallen hat! Über konstruktive (!) Kritik freue ich mich sehr, da ich mich natürlich immer weiter verbessern möchte! *^* (Danke dafür schon im Voraus!)

Ich würde mich freuen wenn ihr die Geschichten um Yumi weiter mitverfolgt und bis dahin: Liebe Grüße und hoffentlich bis bald, eure Sara...xD